

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Muringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Maßenheim, Medenbach



Ämtliches Organ der Gemeinden

Naurod, Nordenstadt, Rimbach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau u. a.

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Vertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mark vierteljährlich. (Zustellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2.10 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2.70 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbadener Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Restamt: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mk., von auswärtigen 1.50 Mk. Bei Wiederholungen Nachschlag nach ausliegendem Tarif. Für Plagiaten wird keine Vergütung gegeben. Bei Zwangsversteigerung der Anzeigengebühren durch die Anzeiger, bei Konkursverfahren wird der bemittelte Nachschlag hinfällig.

Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nicolaststraße 11. — Fernsprecher: Verlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filiale (Mauritiusstr. 12) Nr. 809.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister“ (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Rückversicherungsanstalt versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister“ gilt, soweit dieselben versichert sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau nach dem Unfall in dringliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluss.

Nr. 149

Dienstag, 30. Juni 1914

29. Jahrgang.

Kurze Tagesübersicht.

Der kaiserliche Hof legt für die Dauer von drei Wochen bis zum 19. Juli Hoftrauer an.

Ueber die Stadt und den Bezirk Serajewo ist das Standrecht verhängt worden.

In Moskau (Seragowina) wurde ein furchtbares Blutbad unter den Serben angerichtet.

Banden von Epiroten haben gestern die albanischen Dörfer Boboskoma, Konititschi, Kumerika und Kafa-Tepelen besessen. Die Banden standen unter dem Befehl griechischer Offiziere.

Die albanischen Aufständischen haben die Stadt Krofa eingenommen.

Die großserbische Bluttat.

XX Die Schreckensstat in Serajewo, wo Sonntag das österreichische Thronfolgerpaar serbischen Fanatismus zum Opfer fiel, drängt augenblicklich alle anderen politischen Ereignisse in den Hintergrund. Die Zauderpolitik, die die Regierung der Donaumonarchie gegenüber den innerhalb der schwarz-gelben Grenzpfähle sich in andauernder Hebe gefallenden Nationalitäten einhängt, hat sich bitter gerächt. Das Slawentum muß mit eiserner Hand regiert werden, die Milde des greisen Friedensstifters Franz Joseph kann da nichts erreichen. Franz Ferdinand, der achtern noch seiner Gemahlin der Krone eines 17-jährigen Schandhuben erlag, stand den Verbrechen der slawischen Hege und Aufwiegler sogar nicht abhold gegenüber. Es ist zwar eine schöne Sache, die Segnungen des Friedens einem Lande zu erhalten zu suchen, wo es aber das Interesse des Reiches, das Wohl der Allgemeinheit erheischt, da tut ein Schlag aus Schwert oft Bunderdinge. Gelegenheit zum Dreinschlagen bot sich für Österreich schon oft, namentlich seit es am Balkan rumort, und Österreichs Ansehen in der Welt wäre heute ein noch bedeutenderes, wenn man am Wiener Ballplatz nicht immer nur die Friedensschmalze blasen würde.

Gerade Bosnien, in dessen Herzen jetzt die ruchlose Tat sich ereignete, ist der Herd, von dem die Gärung in der slawischen Bevölkerung ausgeht. Der slawische Boden ist von jeder Fruchtbarkeit für Verwicklungen und politische Verbrechen gewesen. Mit der Annexion Bosniens und der Seragowina ist die nationalerliche Agitation, die auf eine Vereinigung dieser serbischen Provinzen mit dem Königreich Serbien hinführt, natürlich keineswegs gemildert worden, im Gegenteil, der Haß und die Erbitterung gegen Österreich hat eher noch zugenommen. Der Balkankrieg hat noch ein Uebermaß getan, die Luft zwischen Österreich und Serbien, welche letzterem doch der wichtigste Preis, den ihm der Krieg bringen sollte, der Besitz Albaniens und eines Küstenstreifens am Adriatischen Meer entgangen war, hat sich noch vertieft. Der Fanatismus der in Kroatien und Bosnien wohnenden Serben gegen die österreichische Herrschaft ist, wie gesagt, nur mit dem Schwert zu bekämpfen. Zahlreiche Verführer-Komitees haben in diesen Gegenden ihren Sitz und trotzdem in Wiener Regierungskreisen alle diese Dinge hinfänglich bekannt waren, hat man nichts getan, um dieser Gärung Einhalt zu tun. Diese Sammelstätte hat sich nun bitter gerächt. Es steht auch außer Zweifel, daß das Attentat in Serajewo auf die serbische Propaganda zurückzuführen sei. Ein Beweis hierfür ist eine Neuverkung der in Belgrad erscheinenden Zeitung, der „Nepokiti“, die in ihrer Donnerstagsnummer über den Besuch des Erzherzogs schrieb, der österreichisch-ungarische Thronfolger möge sich Bosnien und die Seragowina diesmal gut ansehen, denn es sei das letzte Mal, daß er die Gelegenheit dazu fände. Es ist also kein Zufall, daß die Attentäter von Serajewo Slawen, Südslawen, Serben sind.

Die Donaumonarchie hat einen schweren Stand. Der Zar und die Habsburger ringen um die slawische Seele. Der Zar als Willenspolizist des Panlawismus äugt nach Habsburgs slawischen Untertanen, und die Habsburger suchen wieder ihren Slawenbesitz zum Kristallisationszentrum für die Kleinrussen und für Rußlands Balkanabhängige auszubauen. Seit mehr als dreißig Jahren ist in Österreich die moralische Kriegsvorbereitung gegen Rußland im Gange. In den letzten fünf Jahren fanden zweimal, Sommer 1909 und Herbst 1912, die Ereignisse auf des Messers Schneide, und die Wankvor, die seit 1878 gegenwärtig zum ersten Male in Bosnien und Seragowina abgehalten wurden, geben schlimme Deutung für die nächste Zukunft. Der Süden der Donau-Monarchie ist der Tummelplatz russischer Heere und serbischer Aufwiegler. Dort ist der Sitz der Bewegung, die aus Bosnien, Seragowina, Dalmatien, Kroatien und Krain, Kroatien und Slawonien, zusammen mit Serbien, Montenegro und Albanien, ein großserbisches Königreich aufbauen will. Es darf nicht vergessen werden, daß an drei Millionen Serben mehr in Österreich-Ungarn wohnen, als in Serbien selber. Die Habsburger ihrerseits suchen der drohenden Gefahr zu begegnen durch Gewährung weitestgehender Freiheiten an die Südslawen und durch ständige Zuvendigung von Staatsgeldern für die Erhaltung der Südländer. Der Gedanke war seit 1909 immer bestimmter ins Auge gefaßt, das österreichische Südslawien zu einem Paradiese auszugestalten, das zum verlockenden Anziehungspunkt für alle Balkan-Slawen werden sollte. Die „Reichspost“, das Blatt des Thron-

folgers, stellte schon im Frühjahr 1910 „von besonderer Seite“ den Plan der Umbildung Österreich-Ungarns in einen Bundesstaat auf, an den sich Serbien und Montenegro aufs zwangloseste angliedern könnten, womit die Balkanfrage für Österreich gelöst sei. Die Antwort auf diese habsburgischen Liebesfänge erscholl jetzt mit krachendem Gedröhn und scharfem Knall. Nicht mit Habsburg, sondern gegen Habsburg suchten die Südslawen ihre nationale Zukunft.

Immer mehr und mehr wird die Donaumonarchie vom Slawentum überflutet. Ung in Deutschland muß das mit ernster Sorge erfüllen. Der starke slawische Kurs, der in letzter Zeit in Österreich eingeschlagen wurde, kann natürlich auch auf die europäische Konstellation nicht ohne Einfluß bleiben, denn nur so lange wird Österreich-Ungarn dem Dreieck angehören und für uns eine zuverlässige Stütze bilden, so lange die Deutschen in Österreich nicht jedes Einflusses beraubt sind. Jede weitere Ausbreitung des Slawentums entfernt Österreich-Ungarn naturgemäß von seinem bisherigen Bundesgenossen, denn ein slawisches Österreich würde unbedingt seine Orientierung in einer ganz anderen Richtung suchen, als dies bisher der Fall war. Das aber zu verhindern, müßte Aufgabe der leitenden Regierungskreise in Wien sein. Zehn Millionen Deutsche wohnen in Österreich, die innerlich mehr vom Slawentum zurückgedrängt werden. Selbsthilfe ist hier der einzige Ausweg und alle die 10 Millionen, deren Junge die deutsche Sprache in Österreich nicht unterdrücken läßt, würden freudig, Mann für Mann, als Abwehrmauer sich zusammenschließen, wenn aus Herrschermaunde der Ruf: „Zu den Waffen!“ ertönen sollte. Noch ist es möglich, dem Vordringen des Slawentums Einhalt zu gebieten und Wille der österreichischen Regierung ist es, das Deutschthum innerhalb der schwarz-gelben Grenzpfähle zu schützen. Jetzt wäre der gegebene Augenblick gekommen, aus Schwert zu schlagen, furchtbare Rache zu nehmen an der Nation, die durch Bomben und Schußwaffen Österreichs Herrscherhaus zu vernichten droht. Am Wiener Ballplatz wird den mahenden Persönlichkeiten noch dem geirigen ruchlosen Attentat wohl endlich die Erkenntnis kommen, in welchen Abgrund der Slawenkurs führt und daß der Haß des Deutschthums, das sich stets tren und verächtlich erwies, heiligt die Pflicht ist, soll Österreich nicht dem Untergang geweiht werden. Österreich sei wach, schirm' Deine Sach'!

Der Hergang des Attentats.

Ueber das zweite Attentat werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt. Der Attentäter gab die beiden Schüsse ab, als das Automobil, in dem der Erzherzog mit seiner Gemahlin und dem Landeschef Pociorek fuhr, sich an der rechten Seite des Trottoirs befand, das von einer dichtgedrängten Menschenmenge besetzt war. Der Attentäter schoß somit aus unmittelbarer Nähe, was die so unheilvolle Wirkung der wohlgestellten Schüsse erklärt. Der Landeschef, Feldzeugmeister Pociorek, hatte auch diesmal den Eindrud, daß nichts geschehen sei, da sowohl der Erzherzog wie auch die Erzherzogin aufrecht sitzen blieben. Trotzdem wollte der Landeschef nunmehr unter keinen Umständen die Fahrt durch die Stadt fortsetzen und befahl daher dem Chauffeur, das Automobil, das sich in unmittelbarer Nähe der Kaiserinbrücke befand, über diese Brücke zurückzufahren, um zum Konak zu gelangen.

Während das Automobil über die Brücke fuhr, sank die Herzogin gegen ihren Gemahl und den rechten Arm des Landeschefs. Pociorek glaubte jedoch, daß es sich um einen Ohnmachtsanfall infolge eines Nervenschwachs handelte und wurde in dieser seiner Meinung noch dadurch bekräftigt, daß der Erzherzog und die Erzherzogin einige leise Worte miteinander wechselten, die jedoch infolge des allgemeinen Geräusches für ihn nicht verständlich waren. Erst als der Landeschef, welcher den ortsunkundigen Chauffeur dirigieren mußte, sich dem Erzherzogs paar wieder zuehrte, bemerkte er in dem offenen Munde des noch immer aufrecht sitzenden Erzherzogs Blut.

Als das Automobil vor der Freitreppe des Konaks hielt, war die Erzherzogin bereits vollständig bewußtlos. Als sie aus dem Automobil gehoben wurde, sank auch der Erzherzog im Automobil nieder. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle, leider vergeblich.

Die Ueberführung der Ermordeten.

Aus Serajewo meldet man: Gestern Abend 6 Uhr fand die Ueberführung der Leichen des Erzherzogs paares vom Konak auf den Vikribahnhof statt, wo der Hofzug die Leichen aufnahm. Das gesamte 15. Korps unter dem Kommando des Korpskommandanten von Appel bildete Spalier vom Konak bis Vikribahnhof. Die Soldaten waren in feierlicher Uniform. Dem Leichenzuge folgte eine Wachenabteilung, hierauf das bosnische Infanterie-Bataillon mit Musik, der Kranzwagen mit Blumenkränzen, dann der erste Leichenwagen mit dem goldenen Sarg, in dem die Leiche des Erzherzogs, umgeben von Gardisten und Hofbedienten, sodann die Leiche der Herzogin in einem silbernen Sarg, hinter diesem schritt der Fliegeadjutant Dr. Bartholp mit der Hofkammer der Herzogin, sodann die Begleitung und

der Hofstaat des Herzogs paares, der Landeschef Felhaugmeister Pociorek, die Generalität, die Beamten, ferner Landtagsabgeordnete, Gemeinderäte und die sämtlichen Funktionäre. Den Zug schloß ein Infanterie-Bataillon und Kavallerie. Um sieben Uhr verließ der Hofzug mit den Leichen den Vikribahnhof. Der Sonderzug führte die Leichen bis nach Metkovich. Dort werden sie auf das Kriegsschiff „Virbus unitis“ gebracht und über Triest nach Wien gefahrt, wo sie Donnerstag Abend 10 Uhr eintreffen werden. Freitag nachmittag erfolgt in der Hofburgkapelle die Einsegnung, abends der Transport nach Arzbeiten, wo die Beisetzung in der Schloßkapelle erfolgen wird.

Ein neuer Bombenwurf in Serajewo.

Am Montag vormittag schleuderte in Serajewo ein junger Türke eine Bombe. Diese explodierte und durch die umherfliegenden Splitter wurden mehrere Personen verletzt, darunter ein Türke schwer. Der Attentäter wurde verhaftet.

Die serbenfeindlichen Kundgebungen.

Um 1 Uhr nachmittags haben die Demonstrationen in Serajewo gestern wieder begonnen. Auch auf das Hotel Europe wurde von den Demonstranten ein Angriff unternommen. Kein einziges serbisches Gebäude wurde verschont. Man drang in die Wohnungen der Serben und zertrümmerte Tische und Bänke. Im Laufe des Vormittags wurden weitere Verhaftungen vorgenommen. So wurde der angesehene Jurist Jovic verhaftet, bei dem man vier geladene Revolver fand. Als man Jovic zur Wache führte, trat auf der Straße ein Moslim auf ihn zu und spuckte ihm viermal ins Gesicht.

Die Kundgebungen nahmen am Montag nachmittag einen immer bedrohlicher werdenden Umfang an. Zu den Demonstrationen gesellte sich auch viel Böbel, der zahlreiche serbische Kaufläden plünderte. Obwohl die Polizei und die Militärbehörden umfangreiche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung getroffen hatten, waren sie doch an verschiedenen Stellen den Ausschreitungen der Serben gegenüber machtlos. Infolgedessen wurde

Das Standrecht über Serajewo

verhängt und dies unter Trommelschlägen sowie durch Anschläge der Bevölkerung mitgeteilt. Alle Teile der Stadt sind militärisch besetzt.

Aus Serajewo wird uns berichtet: In Moskau haben die Mosken und Kroaten ein Blutbad unter den Serben angerichtet. Man spricht von 200 Toten. Die Stadt steht in Flammen. Das serbische Geschäftsleben und die Institute sind vollkommen vernichtet. Auch sonst bricht im ganzen Lande der Aufruhr aus.

Ein Aufruf in Serajewo.

Der Bürgermeister von Serajewo hat an die Bevölkerung folgenden Aufruf gerichtet:

Mitbürger, Brüder! Heute nach der größten Freude und dem großen Stolz, da uns der Thronfolger und seine Gemahlin mit ihrem Besuche beehrten, wurde eines der niedrigsten und schmachvollsten Verbrechen begangen, dessen schlimme Folgen für unser Serajewo, den ganzen Staat und das ganze Vaterland nicht ermessen werden können. Wenn auch dieses schreckliche Verbrechen seine Wurzeln außerhalb des Vaterlandes hat — denn auf Grund des Gehändnisses des Attentäters selbst ist es außer Zweifel, daß die geworfenen Bomben aus Belgrad selbst stammen —, ist dennoch der traurige Verdacht begründet, daß es auch in unserem Vaterlande und in Serajewo umstürzlerische Elemente gibt. Mit dem größten Abscheu verurteilen wir die schreckliche Tat und es wird die heilige Pflicht der Bevölkerung sein, die heute unserem Serajewo angelane Schmach abzuwaschen und sich von derselben zu reinigen!

Der Eindrud in Belgrad.

Aus Belgrad wird berichtet: Die Mehrzahl der serbischen Blätter beschränkt sich zunächst auf die Wiedergabe der Nachrichten über das Attentat und berichtet über den Lebenslauf Franz Ferdinands, dessen Gemahlin und des neuen Thronfolgers Karl Franz Josef. Das Regierungsorgan „Samouprava“ gibt der tiefsten Empörung über das unkluge Attentat Ausdruck und hebt hervor, daß es für Serbien doppelt ungünstig gekommen sei, da jetzt der Augenblick der Sanierung vielfacher politischer und wirtschaftlicher Fragen sei. Gleichzeitig gibt das Blatt der tiefsten Teilnahme für die Person des schwergeprüften greisen Herrschers Österreich-Ungarns Ausdruck.

In einem Regierungs-Communiqué wird das Attentat in scharfer Weise verurteilt und dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß durch den unerwarteten Tod des Thronfolgers und dessen Gemahlin der erhobene Herrscher der Nachbarmonarchie und alle seine Völker in gleichem Maße ins Herz getroffen worden seien. Schließlich wird festgestellt, daß das Ereignis in Serbien das Gefühl der größten Indignation und scharfsten Verurteilung hervorgerufen habe.

Die bisherigen Erhebungen haben ergeben, daß die beiden Attentäter Landesangehörige und serbisch-

Das neue österreichische Thronfolgerpaar.



Erzherzog Karl Franz Josef



Erzherzogin Zita.

orthodoxen Glaubens sind. Gabrinowitsch gestand, vor kurzer Zeit in Belgrad gewesen zu sein, wo er Bomben zu dem ausdrücklichen Zweck eines Attentats auf den Erzherzog erhalten habe. Der zweite Attentäter gestand, er habe seit seiner Rückkehr aus Belgrad den Vorfall gehabt, eine hochstehende Persönlichkeit zu erschicken, um dadurch die serbische Nation für die angebliche Unterdrückung zu rächen. Bei der Ausführung des Attentats habe er sich absichtlich zwischen zwei bekannte Studenten gestellt, von welchen er gewußt habe, daß sie noch nicht verdächtig waren. Von dem Bombenattentat Gabrinowitsch habe er nichts gewußt. Wegen der Ueberraschung über das Bombenattentat sei er nicht schuffertig gewesen, als der Erzherzog das erste Mal vorbeigefahren sei.

Mahgebende Kreise sind überzeugt, daß die Ausübung derartiger Attentate durch bosnische Landesangehörige ausgeschlossen gewesen wären, wenn nicht geraume Zeit hindurch, wie schon lange bekannt gewesen sei, in der lokalen serbisch-orthodoxen Bevölkerung vom Ausland aus in maßloser Weise agitiert und geschürt worden wäre, was besonders bei der Jugend der Mittelschulen und der Sozialisten serbisch-orthodoxen Glaubens verführerisch wirkte.

Selbstmord des verantwortlichen Kommissars.
Der Polizeikommissar, dem die Durchführung der Sicherheitsmaßnahmen in Serajewo anvertraut war, hat eine Stunde nach dem Attentat Selbstmord begangen.

Äußerungen des serbischen Gesandten in Berlin.
Der serbische Gesandte in Berlin äußert sich in einem Interview mit dem Vertreter des „Sozialzeigers“ u. a.:

Ich verdamme die Tat nicht nur menschlich, sondern ebenso stark vom politischen Standpunkt und von läßt verstandesmäßigen Gesichtspunkten aus. Es gibt im öffentlichen Leben Dinge, die nach Tadel und Schlimmeres als ein Verbrechen bedeuten, weil sie zugleich politisch eine Dummheit sind. Und einer solchen Dummheit haben sich die Mörder in Serajewo schuldig gemacht. Eine Handlung an sich, ob die elendeste oder die abscheulichste, bedeutet nichts gegenüber ihren Folgen, sie sind das Bleibende und daher entscheidende. Und nun frage ich jeden mit gesunden Sinnen begabten Menschen, welche Folgen er sich für die großserbischen Pläne von einer solchen Dummheit versprochen konnte! Doch nur die aller schlimmsten und allein einen Erfolg, der nach allen menschlichen und staatsmännlichen Gesetzen gerade das Gegenteil von dem bewirken mußte, was durch die Tat herbeigeführt oder wenigstens beschleunigt werden sollte.

Nur Toren könnten einen anderen Effekt erwarten, und Toren sind dabei die Attentäter gewesen, und es ist ausgeschlossen, daß hinter ihnen eine ernsthaftere Organisation gestanden hat. Wer das glaubt, ist selbst nicht ernst zu nehmen. Heißsporne waren die Unseligen. Phantasten, aber ohne jede Verbindung mit politisch denkenden Männern. Das sollte man sich doch auch in Wien sagen. Dort

aber ist die Presse schleunigst bei der Hand, nach Belgrad zu weilen. Dabei wurde sofort festgestellt, daß die Täter Serben aus Bosnien waren. Wenn, abgesehen von allem Empfindsamen, außer Österreich-Ungarn ein Volk und ein Land Ursache haben, das geistige Unheil zu beklagen, so sind es wir Serben. Keinem kann die Tragödie von Serajewo peinlicher sein als uns. Wenn die 900 000 Christlichen und mohammedanischen Serben in Bosnien und der Herzegowina nicht vergessen können, daß sie einst Hoffnungen auf das Königreich Serbien gesetzt hatten und nun an Österreich gekommen sind, so kann das Königreich Serbien nichts dafür. Dieses hat alle Ursache, mit dem großen Nachbar in bestem Einvernehmen zu leben. Leicht wird es uns ohnedies nicht gemacht, und um so mehr hatte man in Belgrad Grund, ängstlich alles zu vermeiden, was so unselige Phantasien auch nur als die leiseste Ermunterung hätten auffassen dürfen.

Ein entscheidender Umschwung in Wien.

An verantwortlichen Stellen in Wien wird folgende Direktive an die gouvernementale Publizistik gegeben: Die in Serajewo verübte Tat weist in ihren Umständen auf ausländische Einwirkungen zurück. Die Bevölkerung von Bosnien ist loyal und hat sich auch in diesem Moment erwiesen; es liegt also keine Veranlassung vor, die bisher den neu eroberten Ländern gegenüber befolgte Politik zu ändern. Dagegen ist es, daß die bisherige gutmütige Haltung der Monarchie an Stellen, die für europäische Art kein Verständnis haben, mißverstanden und als Zeichen der Schwäche oder Rutillosigkeit gedeutet wird. Davon nimmt die Leitung der österreichischen Politik Kenntnis und weiß sich in Uebereinstimmung mit dem europäischen Kulturbewußtsein, wenn sie feststellt, daß das Maß ihrer Geduld erschöpft ist. Die nächsten Tage und Wochen müssen zeigen, ob man überall die Pflichten anerkennt, die eine solche Schandtat den auswärtigen Regierungen gegenüber irredentistischen Hebe- und Spekulationen auf dem Gebiete der Monarchie auferlegen. Die weitere Politik Österreich-Ungarns wird davon abhängen, wie sich die maßgebenden Stellen des in Betracht kommenden Auslandes mit dieser Pflicht abfinden, und keine Einschüchterung wird sie davon abhalten, die ihr zum Schutz ihres Gebietes und ihrer Einrichtungen etwa notwendig erscheinenden Maßnahmen zu treffen.

Aus dem diplomatischen Bulletin-Stil in schlichtes Deutsch überfetzt heißt das, daß sich an den obersten Regierungshöfen unter dem Eindruck des erschreckenden Attentats ein Umschwung vollzogen hat und statt der Politik der friedfertigen Kompromisse eine solche der „harten Hand“ beginnen wird. (Es wird auch höchste Zeit. D. Red.)

Kaiser Franz Josef wieder in Wien.

Kaiser Franz Josef ist gestern Vormittag 11 Uhr in Wien wieder eingetroffen und hat sich ins Palais begeben. Eine große Menschenmenge erwartete am Bahnhof Schwe-

gend den Kaiser, um dem Monarchen dadurch ihr tiefes Mitleid auszudrücken. — In Wien wird der Kaiser heute eine Unterredung mit dem Grafen Berchtold haben. Von 11 bis 12 Uhr fand ein gemeinsamer Ministerrat statt, zu dem auch der ungarische Ministerpräsident, Graf Tisza, erschienen war.

Militärische Berater für den Thronfolger.

Aus Wien meldet man: Um dem Erzherzog Thronfolger Karl Franz Josef Gelegenheit zu geben, den Dienst auf den hohen Kommandostellungen kennen zu lernen, werden ihm ein militärischer Stab und militärische Berater zur Seite gestellt werden, die aus einigen Offizieren der bisherigen Militärkanzlei des Erzherzogs Franz Ferdinand ausgewählt werden. Die Militärkanzlei des Generalinspektors als solche wird aufgelöst.

Die Lage in Albanien.

Die Friedensbedingungen der albanischen Rebellen.

Oberst Philipp ist nach Durazzo zurückgekehrt. Die Aufforderungen haben folgenden Friedensbedingungen gestellt:

1. Abdankung des Prinzen zu Wied,
2. Religiöse Garantien,
3. Eintritt eines türkischen Delegierten in die internationale Kontrollkommission und
4. Mitbestimmung der Bevölkerung bei der Wahl eines neuen Herrschers.

Ein weiterer Erfolg der albanischen Aufständischen.

Den letzten Meldungen aus Durazzo zufolge haben die Aufständischen die Stadt Kroja eingenommen.

Die epirotische Bewegung.

Aus Valona meldet man: Die Epiroten. Vanden haben die albanischen Dörfer Lahova, Konfucci, Kumeriza, Kaha, Tepeleni besessen. Die Banden standen unter dem Befehl griechischer Offiziere, die sich die in Albanien herrschende Unordnung zu nütze machen, um die von den Griechen geräumten Gebiete wieder zu besetzen.

Rundschau.

Eine Entscheidung des Reichsgerichts zum Generalpardon.

Das Reichsgericht in Leipzig nahm vorgestern zu der prinzipiellen Frage Stellung, ob der im § 68 des Wehrvertragsgesetzes zum Ausdruck gekommene Generalpardon auch Anwendung zu finden habe, wenn vor der richtigen Angabe des Vermögens oder des Einkommens bereits das Strafverfahren wegen Steuerhinterziehung eingeleitet wurde und verneinte die Anwendung des Generalpardons in einem solchen Falle.

Eine Rede des Königs von Bayern.

Der König von Bayern, der sich zurzeit in Würzburg aufhält, hat aus Anlaß der 100jährigen Jubelfeier Unterfrankens zu Bayern dort eine bedeutsame Rede gehalten, in der er sich auch über seinen Entschluß äußerte, die Regentenschaft in das Königtum zu verwechseln. Der König sagte u. a.: Wenn es einmal nötig sein sollte, daß wir um unsere Existenz kämpfen sollten, so bin ich nicht im Zweifel, daß das bayerische Volk wie zu allen Zeiten treu zu seinem Königsheute stehen wird. Gehe Gott uns einen langen Frieden. Sollten wir jedoch gezwungen sein, wieder gegen den Feind zu ziehen, so vertraue ich, daß unter der Führung des deutschen Kaisers die bayerische Armee sich neue Vorbeere holt.

Die Dardanellenfrage.

Aus Konstantinopel meldet man: Der englische Botschafter hat im Auftrag seiner Regierung die Forderung erbracht, ihn über alle Schritte und Vorkehrungen Russlands in der Dardanellenfrage auf dem Laufenden zu erhalten. Der englische Botschafter soll sich auch darüber unterrichten, ob die Gerüchte von irgendwelchen russisch-rumänischen Abmachungen in der Dardanellenfrage auf einer realen Grundlage beruhen.

Die Revolution auf Haiti.

Der Korrespondent des „New-York Herald“ in Kap Haitien meldet, daß dort ein neuer Einfall der Rebellen stattgefunden hat, und daß während der ganzen vorigen Nacht ein heftiger Kampf im Gange war, über dessen Ausgang aber noch nichts bekannt ist.

Sarajewo.*)

Von Evelyn Kossen.

Eine rätselhafte Stadt, dies Sarajewo, das von nun ab die Stadt des grauenhellen Bosnianschlages auf einen österreichischen Thronfolger und dessen Gemahlin bleiben wird! Rätselhaft und unergründlich wie die Gesichter der türkischen Frauen, die, dicht verschleiert, in hellen „Nischads“ durch die Straßen der bosnischen Hauptstadt mitten durch das europäische Viertel wandeln! Eine seltene Mischung von Orient und Okzident, besonders eigenartig eben durch diese Mischung, denn wo immer sonst Morgen- und Abendland sich begegnen, findet eine Scheidung statt. Aber in den Hauptstraßen Sarajewos — der Franz-Joseph-Straße und dem Mischad-Rat — promenierte am Sonntag „tout Sarajewo“ in buntem Durcheinander: Bosnier in der Nationaltracht (Schmuckstücke, Pomphosen mit engen angeknüpften Ärmeln, reich besticktes Hemd, goldgestickte Jacke, turbanartige Kopfbedeckung), österreichische Offiziere in Uniformen, Türken im Fez, russische Popen, elegant gekleidete europäische Frauen. Pariser Demi-monde und verschleierte Türkenfrauen. In der „Garsija“, dem Türkenviertel, in dem nach orientalischer Sitte jedes Gewerbe seine eigene Straße hat, sitzt in jedem Verschlag (dem „Dukan“), der gleichzeitig als Wohnung und Werkstatt dient, ein Türke mit gekrümmten Beinen; aber es gelingt meistens, sich in deutscher Sprache mit ihm zu verständigen — im ganzen Sarajewoer Straßenbild ist diese seltene Verbindung zwischen Orient und Okzident der lebendigste Reiz dieser an Reizen wahrlich nicht armen Stadt.

Von dem „Kafell“ aus, einer hochgelegenen Zitadelle, zeigt sich dem Auge ein prachtvolles Landschaftsbild: Die Stadt mit ihren hundert Moscheen, deren schlanke Minaretts ein so eigenartiges Charakteristikum Sarajewos bilden, liegt tief im Tale, wendet sich aber von der Ebene hinauf bis in die höchsten Gipfel der mit türkischen Häusern besetzten „Dum“- und „Gradanj“-Berge, deren Spitze mit drohenden Felsen gekrönt sind. Die Mischad läßt ihr reizendes Gebirgswasser durch den europäischen Teil der Stadt fließen. An ihren durch viele Brücken verbundenen Ufern liegen Banken und Ministerialgebäude, das herrliche Rathaus in streng byzantinistischem Stile, das die Wiege des bosnischen Parlaments geworden ist — und dem Erzherzog Franz Ferdinands letzter Besuch galt — man glaubt, hier

mitten im Herzen Europas zu sein! Aber unter einem anderen Gesichtswinkel sehen wir vom Kafell aus die Felsenstadt mit ihren 18 000 Einwohnern, die Türkenfriedhöfe, deren schiefe Grabsteine (Turban = gekrönte Stela, bezeichnet das männliche Grab, turbanlose das weibliche) bis hoch auf die abgeholzten Berge hinauf die Stadt beherrschen; wir sehen die nach dalmatinischer Art mit flachen Dächern bedeckten, dicht zusammengepferchten Häuser, die mit dem schwarzen Zypressen ein durchaus orientalisches Gesamtbild geben. Und ein interessanter Spaziergang durch die engen Gassen der Felsenstadt verlegt uns inmitten des reinen Orients. Eng, wie die Gassen des Araberviertels in Algier, ebenfalls nur durch tiefe Stufen betretbar, liegt hier in feierlicher Ruhe ein Straßenlabyrinth, das wohl nie von einem Europäer ergründet werden kann. Nur hier und da, in Gassen mit offenen kleinen Viktualienläden, sieht man die Dienerinnen türkischer Frauen in farbigen Nischads Brot auf großen Brechern zum Boden in die Käden tragen oder andere Einkäufe besorgen. Und geradezu verängstigt trippelt vor uns eine dicht mit der Gesichtsmaske verschleierte, ansehnend vornehme Türkin, die gegen den strömenden Regen einen weichen Sonnenschirm aufspannt. Sie pocht nervös an der verschlossenen Pforte ihres Heims und macht beim Öffnen der Tür der Dienerin vorsichtige Zeichen, daß vor der Tür Christen, — sogar Männer — stehen! Wie eine Eidechse verschwindet sie in das nur ein wenig geöffnete Hofst. Mitten zwischen die Häuser der engen Gassen eingeklinkt, liegen alte, verwahrloste Friedhöfe mit der unsagbar traurigen, ungepflegten Physiognomie des türkischen Friedhofes; denn für den Türken ist befehlend der Tote tot, erledigt, und sein Grab bedarf keiner sorgenden Hand mehr.

In Röhren des Türken-Viertel liegt das Türken-Gewerbeviertel; alle erdenklichen Handelsobjekte werden hier zum Verkauf geboten. Selbst am heiligen Freitag der Türken wird in den Schußläden geklopft, in den Metalläden gestanzt; in den Viktualienläden aber sitzt der Türke apathisch neben seinen Früchten, seinem Fleisch und Geflügel, denn der Orientale lacht nicht zum Verkauf, er bewacht phlegmatisch seine Ware und läßt den Käufer zu sich herankommen. Türkische Barbieri, die auf offener Straße rasieren, Abbe, die in ihren „Ducans“ Nieren am Speck braten, und türkische „Kavanas“ (Kaffeehäuser) bringen einige Abwechslung in das bekannte orientalische Bazarleben. Die Kargileh rauchend, sitzen alte und junge Türken in den Kavanas in harter, seliger Ruhe auf dem Boden, ihr schwarzes Getränk aus der kleinen Kanne und der befehllos Tasse schlürpfend. Mitten im Türkenviertel steht die im ganzen Islam hohes Ansehen genießende alte „Ghazi-Dustevbeg-Moschee“, deren Teppiche Mohammeds Grab bedeckt haben sollen. Mit dem Kopf nach Mekka ge-

wendet, den Boden mit dem Kopf berührend, verrichten die Türken dort gegen Abend andächtig ihr Gebet, nachdem sie sich vorher im heiligen Brunnen der Moschee sorgfältig der rituellen Frühwaschung unterzogen haben. Selbst am — echt Sarajewoer Mischung! — berühren uns die ganz modernen elektrischen Beleuchtungskörper, die einen Miston in den reinen maurischen Stil der Moschee bringen! — Freitags um 5 Uhr hebt der Muazzin auf dem Minarett der Dustevbeg-Moschee und verkündet mit heller, unangenehmer Stimme den Beginn des Feiertages in alle vier Himmelsrichtungen. Bald darauf erfolgt der gleiche Ruf von den neunundneunzig anderen Moscheen Sarajewos, und gleich läuten auch die Glocken der großen katholischen Kirche, und die katholischen Einwohner der Stadt, die neben der dritten Sekte: den Epantolen, und der vierten: den Griechisch-Orthodoxen (die eine eigene Metropolitanische haben) die Bevölkerung der Stadt bilden, gehen zur Andacht in den Dom. Dort man die Kirchenglocken läuten und läßt man nicht zugleich die bunten Volkstrachten auf der Straße, so glaubte man, kaum ein paar Schritte vom inneren Türkenviertel entfernt, nicht mehr daran, an der Grenze des Orients zu sein! Die österreichische Post, einige gute Hotels, europäische Kaufläden, die arabischen Teppichweberei und Tabakfabrik flankieren die katholische Kirche. Aber überall grüht in das Europäische wieder das Orientalische hinein.

Abends herrscht reges europäisches Leben in der Franz-Joseph-Straße. In den Cafés und Restaurants der Hotels versammelt sich die Lebendigkeit der bosnischen Hauptstadt, dieser — relativ ruhiger — von nicht allzu strenger Moral angeführten Residenz. Man sieht ein feuriger Blick wird zwischen österreichischen Offizieren in prall sitzenden braunen und grauen goldgestickten Uniformen und glänzenden ägyptischen Sarajewoerinnen ausgetauscht. Zwei österreichische Regimenter liegen jetzt in Sarajewo, und die große Zahl der dort stationierten Offiziere sorgt für flottes gesellschaftliches Leben. —

Eine eigenartige Erinnerung hinterläßt die interessante bosnische Hauptstadt. Ein vages, rätselhaftes Erinnerungs-bild. Wie dicht neben dem Hauptpfad des Islams der katholische Dom, neben unterirdischen Bädern und Gewölbchen (den „Suals“) europäische Kaufläden liegen, wie nach Pariser Mode gekleidete Frauen sorglos neben ängstlich trippelnden Türken in Gesichtsmaske durch die Straßen wandeln, wie weitestgehende gesellschaftliche Freiheit neben mohammedanischen Sitten der größten Unfreiheit besteht, so ist auch das charakteristische Erinnerungs-bild Sarajewos ein Orient und Okzident vereintes: das gleichzeitige Gehen der Gloden vom Turm der katholischen Kirche mit dem gleichzeitig von hundert Minaretts erschallenden Ruf der Muazzins: „Allah ist Allah!“

*) Die Schreibart „Sarajewo“ für die Hauptstadt Bosniens ist die ursprüngliche; sie entspricht auch der Aussprache des Namens bei den Eingeborenen. Die deutsche Schreibweise bevorzugt „Sarajevo“. Red.

Die Lage in Mexiko.

Aus El Paso schreibt man der „Frankf. Ztg.“: Die Uneinigkeit zwischen den Parteien Carranzas und Villafra ist im Wachsen. Auf das von Villa an Carranza gestellte Verlangen, ihm Kriegsmaterial zu liefern, erhielt Villa keine Antwort. — Die Regierungstruppen verlassen Aguas Calientes. Villa beabsichtigt nicht, sie zu verfolgen, sondern kehrt mit seiner Armee nach Torreón zurück.

Die Bahnverbindung im Norden von Torreón ist infolge harter Regenfälle unterbrochen. Es herrscht großer Mangel an Munition und Lebensmitteln. Auch die Kohlenvorräte für die Bahnen sind sehr knapp geworden. — Der Dampfer „Suzanne“ verläßt mit Munition an Bord Galveston und wird über Cuba nach Tampico fahren.

Aus der Stadt.

Wiesbaden, 30. Juni.

Baugenossenschaftstag für Hessen-Nassau und Süddeutschland.

Der Verband der Baugenossenschaften von Hessen-Nassau und Süddeutschland hielt am 27. und 28. Juni im Kurhaus zu Dillenburg seinen hundertsten ordentlichen Verbandstag bei sehr harter Beteiligung unter der Leitung des Vorsitzenden, Geh. Regierungsrats Landtagsabgeordneten Schröder aus Kassel, ab. Als Vertreter des Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften wohnte Justizrat Alberti aus Wiesbaden, als Vertreter der Regierung Landrat v. Sigewitz aus Dillenburg dem Verbandstage bei.

Nach dem Bericht des Verbandsdirektors über das Jahr 1913 sind von den 44 angeschlossenen Genossenschaften drei ausgeschieden, darunter der Spar- und Bauverein Friedrich-Waldstraße, der in Liquidation getreten ist. Die 41 Genossenschaften zerfallen in 31 Genossenschaften mit beschränkter Haftung, in 5 Aktiengesellschaften und in 5 Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Der Verband zählt 7193 Genossenschaftler, die 16.000 Geschäftsanteile besitzen mit 2.815.000 M. Einlagekapital. An Reserven sind 1 1/2 Millionen Mark angesammelt. Im letzten Jahre erzielten die Genossenschaften 818.000 M. Reingewinn. An Dividenden wurden ausgeschüttet 2 bis 4 Prozent. 8 Genossenschaften verteilten keine Dividende. Die Reparaturkosten stellten sich im letzten Jahre bei 28 Genossenschaften auf über 100.000 Mark. Das Betriebskapital zeigt die Höhe von 38.282.000 Mark. Das eigene Vermögen stellt sich zum fremden auf 23 Prozent. Bezüglich der Bautätigkeit ist zu bemerken, daß die angeschlossenen Genossenschaften bis jetzt 2045 Mietbeziehungswise 157 Erwerbshäuser mit 6015 Beziehungswise 548 Wohnungen erstellt haben mit 33 Millionen Mark Kostenanwendung. Die Tätigkeit der Landesversicherungsanstalt geben folgende Zahlen wieder: Ausgegeben wurden für Arbeiterwohnhäuser ufm. 18.699.000 M., davon allein 12.451.000 M. an Baugemerkkosten. Bezüglich der Lage einzelner Genossenschaften führte Geheimrat Schröder aus, daß der Verein in Friedrich-Waldstraße infolge der Verhältnisse seines Kassenrats, die diesem neun Monate Gehalts einbrachten, zusammengebrochen sei. Von den Hausgrundstücken der Genossenschaften wurden drei bis jetzt an den Mann gebracht, während die anderen von Kassel aus vermerkt werden. Ob die Landesversicherungsanstalt Schaden erleiden wird, ist noch nicht abzusehen; die Genossen dürfte indes ein solcher treffen.

Die Rentabilität der Genossenschaftshäuser wurde hierauf zur Besprechung gestellt und von Meisinger und Schulz der Standpunkt vertreten, daß die Landesversicherungsanstalt nicht so strikte im Sinne ihres letzten Rundschreibens handeln möge, in dem sie die Verweisung von Genossenschaftshäusern nur bei einem Rentabilitätsnachweis von 6 Prozent bekannt gibt, während sie sich selber mit 5,5 Prozent begnügt. Der Revisionsbericht konnte bei 10 Genossenschaften feststellen, daß die Mieten zu niedrig seien.

Die Besprechung der Frage der Unkündbarkeit der Wohnungen und Unheigerbarkeit der Mieten hatte das Ergebnis, daß diese beiden Forderungen nicht in Statuten und Mietverträgen aufgenommen werden sollen. Wenn irgend möglich, sollen jedoch alle Mieter nicht gekündigt werden.

Der aus dem Vorstand turnusgemäß ausscheidende 3. Vorsitzende, Metropolit Dittmar aus Schmalldalen, wurde wiedergewählt. — Auf dem demnächst in Mainz stattfindenden Allgemeinen Genossenschaftstag soll Stadtverordneter Bohlmann aus Fulda den Verband vertreten. — Als nächstfolgender Tagungsort wurde Stralburg bestimmt. — Ein Vortrag des Justizrats Dr. Alberti aus Wiesbaden über „Die Tätigkeit des Aufsichtsrats“ und ein solcher des Garteninspektors Burthardt aus Bad Domburg über „Die zweckmäßige Anlage von Hausgärten“ beschloß die Tagung.

Zum Nachfolger des Geheimen Regierungsrats Fröhlich, der bekanntlich vom 1. Juli 1914 ab nach Hannover versetzt wird, ist vom gleichen Zeitpunkt ab Regierungsrat Dr. Reinhardt in Münster i. W. ernannt und ihm unter Verlegung nach Wiesbaden, der Vorst. 1. in der Veranlagungskommission und den Steueranlässen der Gewerbesteuerklassen III und IV des Stadtkreises Wiesbaden, 2. in den für den Regierungsbezirk Wiesbaden gebildeten Steueranlässen der Gewerbesteuerklassen I und II übertragen worden.

Personale. Herr Steuersekretär Christ hat die Prüfung zum Rentmeister bestanden. Seine Arbeiten wurden von der Prüfungskommission als die besten bezeichnet.

Diensthabilität. Am 1. Juli werden es 25 Jahre, daß die Witwe Anna Neugebauer als Kassabotin in Dienste der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse steht. Sie übernahm das Amt, nachdem ihr Mann infolge von Krankheit zur weiteren Verwaltung desselben unfähig geworden war. Heute steht Frau Neugebauer im 63. Lebensjahre und sie waltet noch immer alltätig vom Morgen bis abends ihres verantwortungsvollen Amtes.

Auszeichnung. Dem Königl. Eisenbahn-Rangiermeister Adam Sihnauer wurde das Erinnerungszeichen für treue Dienste verliehen.

Neue Stiftungen für die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime, e. V. Aus Anlaß des 200jährigen Bestehens der Firma Christoph Andreas in Milheim a. Rh. hat der Inhaber der Firma, Herr Handelskammerpräsident Franz Andreas, bei der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime eine zweite Stiftung in Höhe von 15.000 M. zu Gunsten der Angehörigen der Firma errichtet. Aus dem gleichen Anlaß hat der frühere Inhaber der Firma Herr Paul v. Andreas, Haus Mieselsfort bei Dellbrück, Bez. Köln, der Gesellschaft ebenfalls eine Stiftung von 10.000 M. überwiesen. Diese Stiftungen sind erfolgt, nachdem sich die Angehörigen der Firma über den Aufenthalt in den Heimen der Gesellschaft aufs anerkennendste ausgesprochen haben. Es stifteten: Joseph Vorgele, Mannheim 10.000 M., Kommerzienrat Benning, Mannheim 5000 M., Carl Brendenberg Weinheim 5000 M., Holzverarbeitungsindustrie A.-G. Konstanz 5000 M., F. Wolff u. Söhne, Karlsruhe 5000 M., Deim, v. Dall'Armi, München 10.000 M., Rheinische Hypo-

thekbank, Mannheim 5000 M., M. A. Strauß, Karlsruhe und Runkel u. Co., Berlin erhöhten ihre Stiftungen von je 1000 M. auf je 5000 M.

Eine wissenschaftliche Woche in Wiesbaden. Die im Herbst 1913 zwanglos gebildete Vereinigung für Wiesbadener Hochschulvorlesungen plant nach dem großen Erfolg der Th. Ziehlenschen und S. Ondenschen Vorlesungen diesen Herbst (4.—11. Okt.) eine wissenschaftliche Woche; zugesagt haben die Herren Hans Delbrück-Berlin, Henry Farnham-New-Haven, U. St., A. St. Austauschprofessor in Berlin, E. Zöltsch-Heidelberg, Th. Ziehlens-Wiesbaden, Ernst Jitelmann-Bonn. Das nähere Programm wird Anfang September veröffentlicht bezw. den bisherigen Teilnehmern übermittelt werden.

Gottesdienst auf dem Großen Feldberg. Auf Veranlassung des Konfessionsrats hielt am Sonntag Mittag 12 1/2 Uhr Pfarrer Velt aus Frankfurt am Brühlbühlstufen einen Gottesdienst in der Natur ab. Etwa tausend Menschen hatten sich zwanglos um den Felsen gelagert, von dem aus der Pfarrer die Predigt hielt, der er den 84. Psalm 12. Vers mit dem Kennwort „Gott ist Sonne“ zugrunde gelegt hatte. Der Posaunenchor von Arnoldsbach begleitete die Gesänge des Altniederländische Dankebet und Nun danket alle Gott. Im September soll ein weiterer Gottesdienst stattfinden, nachdem man mit dem diesmaligen einen so guten Erfolg hatte.

Ein Schaulocher veranstaltet die Beratungsstelle für Gasverwertung, Marktstraße 16, am Mittwoch, den 1. Juli, von 4—6 Uhr nachmittags, in ihrer Lehrküche. Dabei soll auch das Einmischen berücksichtigt werden. Um die Anwesenden auch gleich von der Güte des Gekochten zu überzeugen, findet eine Verteilung von Kostproben statt. Der Eintritt ist für jedermann frei, weshalb anzunehmen ist, daß von dieser günstigen Gelegenheit, ein Musterkochen zu sehen, reichlich Gebrauch gemacht werden wird.

Die Interessenten von Azeulen- und Kaliumkarbid seien noch einmal daran erinnert, daß am 1. Juli d. J. die neue Polizeiverordnung des Oberpräsidenten über Herstellung und Verwendung von Azeulen sowie über Lagerung von Kaliumkarbid vom 15. Mai 1913 in Kraft tritt.

Der Wiesbadener Gartenbauverein hatte seine Mitglieder und Freunde für Sonntag Vormittag zu einem Besuch der Weberschen Gärtnereien an der Parkstraße eingeladen, wozu hauptsächlich die alljährlich in den Tagen der Rosen von der Firma A. Weber u. Co. veranstaltende Rosenausstellung die Veranlassung war. Im Anschluß an die Rosenschau wurden die neuen Kulturräume besichtigt, was für die erschienenen Berufsmittglieder von besonderem Interesse war.

Führerloses Auto. In der Nacht auf Sonntag gegen 12 Uhr hielt ein Auto eines hiesigen Droschenbesizers unbeaufsichtigt vor der Gastwirtschaft an der Ecke Wald- und Schiersteiner Straße, als ein Unbekannter sich an den Hebeln zu schaffen gemacht zu haben scheint. Plötzlich setzte sich das Auto in Bewegung und sauste führerlos die Schiersteiner Straße entlang; es hätte großes Unheil anrichten können, wenn es sich nicht schon nach kurzer Zeit in einem Gullygraben festgefahren hätte.

Vom Balkon gestürzt. Gestern vormittag gegen 9 Uhr in dem Hause Fahnstraße 22 das mit Fensterputzen beschäftigte gewesene Dienstmädchen Eva Jung. Das Mädchen blieb mit inneren Verletzungen auf dem Hof liegen; auf Anordnung von Dr. Bickel, der die erste Hilfe leistete, wurde es nach dem hiesigen Krankenhaus geschafft.

Desertion? Der Füsilier Albert Warmke der 7. Kompanie des Rürlik-Regts. Nr. 80, geb. am 6. 9. 93 in Konig, Westpreußen, hat sich in der Nacht zum 26. Juni ohne Urlaub aus der Kaserne entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Größe: 1,70, schlank, dunkelblond, Schnurrbart im Entstehen. Bekleidet war er mit 4. Tuchanzug.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurtheater. Auf die heute (Dienstag), 30. Juni, stattfindende Aufführung der Komödie „Der Brandstifter“ sei hierdurch nochmals ganz besonders hingewiesen. Mittwoch, 1. Juli, wird „Seine Kammerjungfer“ nochmals gegeben. Am Donnerstag, 2. Juli, eröffnet Stella Richter, die bisherige Salondame des hiesigen Residenztheaters, ein auf mehrere Abende berechnetes Gastspiel.

Vortrag über die Werkbundausstellung. Auf den heute (Dienstag), abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums I bei freiem Eintritt stattfindenden Vortrag mit Lichtbildern über die Werkbundausstellung sei hierdurch aufmerksam gemacht. Die Rednerin Frau Eugenie Kaufmann aus Mannheim hat sich nicht nur durch ihre Vorträge sondern auch als Malerin und Bildhauerin einen bedeutenden Namen erworben. Der Vortrag ist von der Leitung der Werkbundausstellung veranstaltet.

Botanischer Ausflug. Mittwoch, den 1. Juli, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug in die Umgegend von Bundenheim. Die Abfahrt nach Niederwalluf erfolgt mit dem Zuge 2 Uhr 30 Minuten. Gäfte sind willkommen.

Aus den Vororten.

Vierstadt.

Turnerisches. Am Sonntag abend wurden unsere vom Ganturufest zu Nassau heimkehrenden Turner am Eingange des Dorfes feilich empfangen. In der Oberkufe hat der Verein 6, in der Unterstufe 4 Preise errungen. Eine bewundernswerte Haltung hatte unsere Vereinsriege am Red zu verzeichnen. Es wurde dieser Mege eine dreimalige Note „Sehr gut“ zuteil. Sie brachte es auf 50 Punkte, während 60 Punkte die Höchstzahl bedeutet.

Nassau und Nachbargebiete.

Sperrung der Rheinschiffahrt.

Die Schiffsahrttreibenden werden amlich darauf aufmerksam gemacht, daß die im rechtsseitigen Stromarm (Rüdesheimer Fahrwasser) vorhandene Hauptöffnung der im Bau begriffenen neuen Rheineisenbahnbrücke oberhalb von Rüdesheim am 4. Juli durch einen Rüstträger überbrückt werden wird. Die Durchfahrt durch die Brückenbaustelle ist an diesem Tage von einer Stunde vor Sonnenaufgang bis einer Stunde nach Sonnenuntergang untersagt. Der rechte Stromarm von Am. 23,0 bis 24,5 unteres Ende der Rüdesheimer Aue ist für die durchgehende Schiffsahrt und Fischeerei gesperrt.

Essentielle Belobigung.

Der Arbeiter Theodor Christ in Nied hat am 1. April die 15 Jahre alte Dorothea Klops aus Nied vom Tode des Ertrinkens aus dem Main gerettet. Diese von Mut und Entschlossenheit zeugende Tat bringt der Regierungspräsident in der letzten Ausgabe des Regierungs-Amtsblatts lobend zur öffentlichen Kenntnis.

Die Stadtverordnetenewählung in Mainz-Kastel am 4. Dezember v. J. beschäftigte am Samstag den Verwaltungsgewichtshof in Darmstadt. Die drei Höchstbestimmten waren Fassabritant Hirschbiegel, Peter

Hück und Otto Dyerhoff. Als gewählt galten Hirschbiegel mit 705 und Hück mit 682 Stimmen. Da Hirschbiegel aber vom 28. Juni 1915 bis 1. April 1912 in Korbheim wohnte, schloß ihm noch der zur Wahlbarkeit notwendige Wohnsitz. Da er auch nicht Ortsbürger war, wurde auf Beanstandung von verschiedenen Melkanten die Wahl Hirschbiegels durch den Kreisaußschuß wie auch durch den Provinzialauschluß für ungültig erklärt und für ihn Dyerhoff als gewählt bestimmt. Auf die Einwendungen Hirschbiegels hat der Verwaltungsgerichtshof dieses Urteil, bei dem Kastel und Hirschbiegel je die Hälfte der Kosten zu tragen haben, bekräftigt.

Jubelfest des Kurheffischen Sängerbundes.

Der Kurheffische Sängerbund, Mitglied des großen Deutschen Sängerbundes, feierte vom 27. bis 29. Juni in Cassel das Fest seines 75. Stiftungstages. Die Festlichkeiten begannen mit einem Festakt, wobei ein neues Bundesbanner unter Beisein und mannigfachen Ehrungen seiner Bestimmung übergeben wurde. Von den bei dieser Gelegenheit vorgetragenen Chören interessierte besonders die erstmalige Aufführung einer Komposition „An die Musik“ von dem Kasseler August Klein, deren schlichten, harmonischen und wohlklingenden Akkordsolgen jedem Verein leicht, dankbare Aufgaben stellen. — Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand am Sonntag das Festkonzert in der Stadthalle, dessen Vorträge aus Massenchor von einzelnen Verbänden der Bessen unter ihren Dirigenten bestritten wurden. Mit Schuberts „Alma“ in der hiesigen Bearbeitung, unter der Leitung des 1. Bundesdirigenten Konstantin Schwarz, begann der nur aus Kasseler Gesangsvereinen zusammenge-setzte 1500 Mann starke Chor das Konzert, und der dramatische Sopran der solistisch mitwirkenden Königl. Sängerin Margarete Kahl-Schulter überragte selbst in Kraftstellen siegreich den gewaltigen Massenchor. Neu war für Cassel deren 2. Gabe, das „Lied der Wälfäre“ von van Esen, und hier bot sich der heimischen Künstlerin besonders Gelegenheit, ihre wohlklingende Stimme und ihre tiefe Empfindungsgebe vorzüglich zur Geltung zu bringen. Aus der Fülle der Chorleistungen verdient noch das „Wächterlied“ von Gernsheim unter Hb. Hallwachs der besonderen Erwähnung. G. K.

Kloppenheim, 30. Juni. Siegreiche Sänger. Auf dem Gesangswettstreite zu Dröweller errang der Gesangsverein Germania in der dritten Klasse mit 233 Punkten, den Ehrenpreis und den höchsten Ehrenpreis. Die Sieger sowie insbesondere der verdiente Dirigent, Herr Herber aus Wiesbaden, wurden von Bierstadt aus abgeholt. Außerdem errang Herr Herber mit dem Niederlausheimer Viederkranz in der ersten Klasse den ersten Preis und Ehrenpreis und mit dem Erbacher Freundschaft und den zweiten Preis.

Geschoß, 29. Juni. Turnerisches. Festlich empfangen wurden gestern abend unsere Turner, welche in Massenheim sich Vorbeeren errungen haben. Kann doch unser kleiner Ort stolz darauf sein, daß ein hiesiger Turner, Herr Studiosus Mayer in der Oberstufe den 1. Sieg davongetragen hat.

K. Höchst, 28. Juni. Lebensmüde. Das Messer. Todessturz. Auf freiem Felde an der Nieder Grenze hat sich gestern Abend der 36 Jahre alte ledige Arbeiter Mariin Scheerübel erschossen. — Bei einer nächtlichen Schlägerei in der Königsheiner Straße mußte die Polizei mit der Waffe gegen den mit dem Messer gegen sie vorgehenden Arbeiter Kaiser einschreiten. Kaiser erlitt schwere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. — In einem unbewachten Augenblick ist gestern Mittag in Nied das zweiährige Schenken des Arbeiters Essig aus dem dritten Stock in den Hof gestürzt. Es war sofort tot.

n. Neuenhain (Tannus), 29. Juni. Brand. Gestern Nachmittag ist das Bakenhäuschen zum teil abgebrannt.

Königsheim, 28. Juni. Ordensverleihung. Der Großherzog von Baden verlieh dem Hausknechtmeister Böder das goldene Verdienstkreuz und dem Küchenschef Villa die goldene Verdienstmedaille.

T. St. Goarshausen, 29. Juni. Gehoben. Das bei dem Bootsunglück gesunkene Motorboot „Martha“ des Schiffer Rudolf von hier ist gehoben worden. In dem Boot befand sich nur ein Damenstrophut. Die Leiche der ertrunkenen Erzieherin Kraus ist bekanntlich bereits bei Besselingen gelandet worden.

Nassau, 29. Juni. Ertrunken. Gestern morgen ertrank beim Baden in der offenen Rahn der 16jährige Haunsbürgs Heinrich Lorch aus Dienethal. Die Leiche ist kurz darauf gefunden und durch die freiw. Sanitätskolonne nach dem Heimaldorf des Verunfallten verbracht worden.

Diez, 28. Juni. Schwerer Autounfall. In der letzten Nacht trug sich hier ein Automobilunfall zu, der auch wieder auf das unerschlagte Fahren eines Chauffeurs zurückzuführen ist. Ein hiesiger Chauffeur hatte seine Herrschaft gegen 12 Uhr von einer Festlichkeit in Oranienstein abgeholt. Als er den Wagen dann in die Garage bringen sollte, machte er unterwegs in einer Wirtshaus noch einmal Halt. Dort traf er einige Bekannte, mit denen er eine Autoreise antrat, ohne daß seine Herrschaft etwas davon wußte. Die Fahrt ging gut bis hinter Aul, wo die Straße eine scharfe Biegung macht. Das Auto faulte hier gegen den Straßenkeil, riß diesen heraus und stürzte dann die etwa anderthalb Meter hohe Böschung hinab, sich dabei über die Böschung. Von den sechs Insassen erlitt ein Reiter eine schwere Quetschung des Brustkorbes; seine Verletzungen sollen lebensgefährlich sein. Ein Zimmermann hat anscheinend einen Beckenbruch davongetragen; der Chauffeur selbst erlitt von den Glassplittern Schnittwunden. Einem Fahrenden wurde der Arm ziemlich erheblich verletzt. Die übrigen Mitfahrenden kamen mit unbedeutenden Verletzungen davon. Das Auto, das sich zweimal überschlagen hat, ist schwer beschädigt; den ganzen



NIVEA
Creme und Seife
erhalten bei regelmäßigem Gebrauch die Haut schön, gesund und jugendfrisch.
Nivea-Seife 1 St. 50 Pf., 3 St. 1,40 M. Nivea-Creme zu 10, 20, 40, 75 Pf. u. 1 M.

Vormittag waren einige Arbeiter damit beschäftigt, es auf einen Rollwagen zu verladen.

4. Diez, 29. Juni. Die Allgemeine Arbeiter-Krankenkasse hielt gestern als solche ihre letzte Generalversammlung ab, um über den vorliegenden Vertrag für die am 1. Juli in Kraft tretende Kranken- und Unterstützungskasse Beschlüsse zu fassen. Der Vertrag wurde vorläufig auf ein Jahr angenommen.

4. Diez, 29. Juni. Familienabend. Der Gesangsverein Harmonie veranstaltete gestern Abend einen Familienabend. Den dem Verein seit 25 Jahren ununterbrochen als aktive Sänger angehörenden Herren Gensch, Maus und Duttel wurden goldene Nadeln und Ehren diplome überreicht. Auch dem Ehrenmitglied Louis Schneider, der dem Verein seit 44 Jahren als aktiver Sänger angehört, wurde diese Ehrung zuteil.

14. Diez, 29. Juni. Tödlicher Unglücksfall. Heute nachmittag wurde der Bauunternehmer und Klempner Jakob Casinger von seinem eigenen, mit Backsteinen beladenen Fuhrwerk infolge Scheiterns der Pferde überfahren. Er ist seinen schweren Verletzungen erlegen. Der Unglücksfall ist schon zweimal innerhalb vierzehn Jahren unter ähnlichen Umständen unter seinen Wagen geraten, vermochte sich jedoch noch jedesmal zu retten.

T. Bingerbrück, 29. Juni. Im Dienst gestorben. Von einem plötzlichen Unwohlsein wurde hier auf der Lokomotive der Lokomotivführer Eder aus Bingen befallen. Er war erst seit vier Tagen nach längerer Krankheit wieder im Dienst. Der erst 42jährige Mann starb nach wenigen Stunden. Der Arzt stellte Schlaganfall fest.

Rm. Darmstadt, 29. Juni. Gemeinsam in den Tod. Auf den Schienen vollständig verstückelt aufgefunden wurde heute ein Liebespaar. Es handelt sich um den etwa 20 Jahre alten, in einer Erbacher Fabrik als Volontär tätigen Kaufmann Paul Schulz und um die etwa 18 Jahre alte Sophie Dengler, die Tochter eines Maurermeisters in Erbach. Sie haben die Tat anscheinend aus Liebesskummer begangen.

Rm. Jüngerheim a. d. Bergstraße, 29. Juni. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich am Samstag im sogenannten Steilbachtal. Ein Sanitätsmann der Giesener Feuerwache, der sich zur Erholung in der Bergstraße aufhielt, wurde von einem Opelautomobil, das von einem Chauffeur aus Groß-Gerau geleitet wurde, nach der Bahn geführt, verunglückte aber an einer scharfen Biegung dadurch, daß das rasch fahrende Automobil umkippte. Der Sanitätsmann erlitt sehr schwere Verletzungen am Kopf und den Beinen und wurde in das Krankenhaus in Darmstadt gebracht, während der Chauffeur in seine Heimat Groß-Gerau gefahren wurde. Das Auto wurde von Mechanikern der Firma am Ort repariert und nach Hause gebracht.

Gericht und Rechtsprechung.

Schwurgericht.

Unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Reizer begann gestern vormittag die dritte diesjährige Tagung des Schwurgerichts. Zur Verhandlung stehen im ganzen fünf Strafsachen, und zwar am Montag gegen das Monatsmädchen Johanna Bedacht-Wiesbaden wegen Verbrechen gegen das leibende Leben und die Ehefrau Katharina Weimar, geb. Nöbling-Wiesbaden wegen Beihilfe dazu gegen Vergewaltigung, am Dienstag gegen den Sattlermeister Emil Weich-Reiter-Schwalbach, zurzeit hier in Haft, wegen Körperverletzung mit Todeserfolg (Verteidiger Rechtsanwalt Marxheimer), am Mittwoch gegen den Landmann Peter Sedl-Eisenbach bei Camberg, zurzeit hier in Haft, wegen Totschlags (Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Weber), am Donnerstag gegen die Ehefrau des Maurermeisters Krauß von Kellheim wegen Meineid (Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Rothenhöf), am Freitag gegen den Schlossermeister Martin Wambach-Oberlahnstein, zurzeit hier in Haft, wegen Körperverletzung mit Todeserfolg (Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Stahl).

Gestern morgen nahmen auf der Anklagebank Platz das Monatsmädchen Johanna Bedacht, 21 Jahre alt, in Viebrich geboren, und die Ehefrau Katharina Weimar, 42 Jahre alt, in Hemsbach a. d. Bergstraße geboren, wegen Diebstahls mit 7 Tagen Gefängnis vorbestraft. Die Anklage vertritt der Erste Staatsanwalt Geh. Justizrat Hagen, die Verteidigung hatte Rechtsanwalt Landgerichtsrat a. D. Spieß übernommen. Als ärztliche Sachverständige waren geladen Kreisarzt Dr. Piff und Dr. Schrader. Zeugen waren 6 geladen. Vor Eintritt in die Verhandlung stellte der Verteidiger einen Verabredungsantrag, weil die Angeklagte Bedacht augenblicklich im städtischen Krankenhaus untergebracht sei und er sie bis jetzt überhaupt noch nicht gesprochen habe. Auf Vorhalt des Vorsitzenden, daß der die Angeklagte im Krankenhaus behandelnde Arzt diese für verhandlungsfähig erklärt und nur zur Bedingung gemacht habe, daß sie unter polizeilichem Schutz zum Gericht und wieder zurück gebracht werde, was auch geschehen sei und weiter, daß die Angeklagte ein umfassendes Geständnis abgelegt habe, so daß die Verhandlung voraussichtlich sehr schnell von hatten gehen werde, zog der Verteidiger seinen Verabredungsantrag zurück, erbot sich jedoch 10 Minuten Zeit zu einer Unterredung mit der Angeklagten, die ihm auch gewährt wurde. Die Angeklagte selbst erklärte sich für verhandlungsfähig. Nach Auslesung und Vereidigung der Geschworenen und Verlesung des Eröffnungsbeschlusses wurde auf Antrag des Staatsanwalts die Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Sittlichkeit ausgeschlossen. Die Verhandlung dauerte bis in den Nachmittag hinein. Beide Angeklagte wurden zu der niedrigsten Strafe verurteilt, und zwar das Monatsmädchen Johanna Bedacht zu sechs Monaten Gefängnis und die Ehefrau Weimar zu einem Jahre Zuchthaus. Der Ehefrau Weimar wurde zugute gehalten, daß sie sich zur Zeit der Tat in einer Notlage befunden habe und daß kein Grund vorliege zu der Annahme, die Angeklagte habe ähnliches früher schon oder später noch getrieben. Beide Angeklagten waren auch nicht in Untersuchungshaft. — Der Gerichtsvorsitzende verwies die Geschworenen, sofern ihnen die Strafen, besonders die der Ehefrau Weimar, zu hoch erschienen, auf den Gnadenweg.

Erinnerungen an den Spar- und Bauverein Viebrich. Wiesbaden, 29. Juni. Der frühere Kaufmann Karl W., zurzeit in Dohlem wohnhaft, fand vierzehn Jahre lang als Kassierer in den Diensten des inzwischen verstorbenen Spar- und Bauvereins, der sich bekanntlich in der Hauptsache an der Waldstraße in Viebrich betätigt hat. Als sich bei einer Revision verschiedene Unterschleife herausgestellt hatten, erfolgte seine Entlassung; später wurde er wegen Betrugs- beziehungsweise Unterschlagung in Strafe genommen; und zwar wegen des ersten Vergehens in 75 M. Geldstrafe, wegen des letzteren in neun Monate Gefängnis. Dieses letztere Urteil hat aber die Rechtskraft noch nicht erlangt. Der Verein, der die letzte Zeit schon Mühe hatte, sich über Wasser zu halten, hat vielfach durch Wechsel sich an Verlegenheiten befreit. Das wußte W., und auch er soll ähnliche Verjüngung gemacht haben, indem er dabei Unterschleifen von Vorstandsmitgliedern und anderen Personen mitbraute. Dabei kommt nach der

Anklage eine ganze Reihe von Wechseln in Frage. Die Beteiligten aber sind zum Teil bereits gestorben, und nur in sechs Fällen wird W. der Vorwurf gemacht, daß er Wechsel, die möglicherweise nicht einmal von ihm selbst gefälscht worden waren, von deren Fälschung er aber Kenntnis hatte, für sich diskontiert und verwertet hat. Früher hat es das in einigen Fällen zugegeben, und der entstandene Schaden ist auch zum Teil von ihm gedeckt worden. Heute vor der Strafkammer aber stellte er alles in Abrede. Das Urteil lautete auf neun Monate Gefängnis.

Vermischtes.

Von einem Bahnsünnigen ermordet.

Aus London wird gemeldet: Ein Opfer seines Berufes wurde der 37 Jahre alte Landarzt Pore in St. Maxim bei Toulon. Ein italienischer Arbeiter namens Ghio schnitt dem Arzt mit einem Rasiermesser den Hals durch. Nach seiner Festnahme benahm sich der anscheinend Bahnsünnige gewalttätig gegen die Gendarmen. Ein Gendarm streckte den Durschen durch einen Schuß nieder.

Entgleisung eines Expreszwagens.

Aus Versailles meldet man: Der Expreszwagen Paris-Brest ist auf dem Bahnhof des Chantiers gestern Abend entgleist. Die Lokomotive, der Tender und der Postwagen sprangen aus den Schienen. Der Geistesgegenwart des Lokomotivführers gelang es, die Maschine sogleich zum Stehen zu bringen. Gleichwohl wurden mehrere Passagiere nicht unerheblich verletzt.

Albanische Familiengeschichte.

Der jetzt vielgenannte Führer des katholischen Miriditenstammes, Prenk Bib Doda, stammt aus einer Familie, die eine bewegte Vergangenheit besitzt. Der bedeutendste aus dem Geschlecht war der Großvater Rifoll Prenka. Als türkischer General tat er sich im Kriege gegen Rußland im Jahre 1829 sehr hervor. Bald nachher fiel er als Opfer der Vlutrage durch die Hand seines Veters Stander. Seine Witwe blieb mit ihrem minderjährigen Sohn auf dem Herrenhof Droschi zurück. Sie lebte die Vlutrage, indem sie Stander und seine Söhne morden ließ. Dessen Blutsfreunde führten nun gegen sie und Bib Doda, den sie zum Herrn von Droschi gemacht hatte, einen heißen Kampf. Jährelang mußte die Witwe mit ihrem Sohn in einer Höhle leben, um den Nachstellungen der Feinde zu entgehen. Bib Doda heiratete, aber seine Ehe blieb kinderlos. Seine Mutter fürchtete das Erlöschen des Geschlechts, und da die Ehe ihres Sohnes nicht geschlossen werden konnte, erschloß sie mit eigener Hand ihre Schwiegertochter. Bib Doda raubte ein schönes mohamedanisches Mädchen aus Purja, ließ sie unter dem Namen Margela (Maria Angela) taufen und heiratete sie. Margela war ebenso energisch wie ihre Schwiegermutter und erwarb sich hohes Ansehen. Bib Doda herrschte über die Miriditen und lehnte sich gegen die Oberhoheit des Sultans auf. Dessen Strafexpeditionen blieben erfolglos, und als der Sultan ihm den Titel eines Paschas verlieh, wies der Miriditenhäuptling diesen zurück. Im Jahre 1860 wurde Bib Doda im Auftrage des Sultans nach Skutari gelockt und dort ermordet. Sein Sohn, der jetzige Miriditenhäuptling Prenk Bib Doda, wurde als Geisel nach Konstantinopel gebracht, wo er bis nach der Enthronung von Abd-ul-Naz verblieb. Er wurde dann in seine Heimat entlassen, aber der Pasi von Skutari verurteilte ihn bei einem Festmahl zu vergiften. Bald nachher lud Derwish-Pascha den Miriditenhäuptling und seinen Freund Ddo Beg nach Medua zur Jagd, wo die beiden gefangen genommen und nach Konstantinopel gebracht wurden. Prenk Bib Doda wurde nach Kastamonu in Kleinasien ins Exil geschickt, wo er mehrere Jahre weilte. Alle Projekte der Miriditen, der albanischen Bischöfe, sowie des Papstes blieben erfolglos. Später flüchtete er nach Mailand. Während des Balkankrieges war er einige Zeit in Cetinje. Er erhob in dieser Zeit Anspruch auf die albanische Krone, trat jedoch später zurück.

Kurze Nachrichten.

Der Brand von Salem. New-Yorker Handelsblättern zufolge wurde der Verlust, der durch die Feuersbrunst in Salem entstanden ist, auf 12 Millionen Dollars abgeschätzt, von denen 10 Millionen durch Versicherung gedeckt sind. In New-York läuft im übrigen das Gerücht, daß die furchtbare Feuersbrunst, durch die 10 000 Menschen obdachlos geworden sind, von Brandstiftern verursacht worden ist.

Letzte Drahtnachrichten.

Des Kaisers Rückreise von Kiel.

Aus Kiel drahtet man: Die Abreise des Kaiserpaars erfolgte am Montag morgen kurz vor 9 Uhr. Das Publikum verhielt sich schweigend. Die Marineoffiziere legen vorläufig auf unbestimmte Zeit Trauer an.

Strenge Zensurmaßnahmen gegen Serajewo.

Aus Wien wird gemeldet: Mit Rücksicht auf die Verhängung des Standrechts über die Stadt und den Bezirk Serajewo wurde gestern nach 6 Uhr abends seitens der Wiener Telephonzentrale die Entgegennahme von telephonischen Vormerkungen für Serajewo mit der Begründung verweigert, daß bis auf weiteres Privatgespräche mit Serajewo nicht mehr zulässig sind. Der Telephonverkehr in Serajewo unterliegt einer verschärften Zensur.

Flottenbesuch in England.

Die Londoner „Daily Chronicle“ will erfahren haben, daß der Besuch eines großen deutschen Geschwaders in Portsmouth für den Anfang September in Aussicht genommen sei, bei welcher Gelegenheit auch der deutsche Kronprinz als Vertreter des Kaisers eintreffen werde. Später werde der Kronprinz sein englisches Husaren-Regiment besichtigen. Auch wird ein Besuch des Kaisers in Cowes zur Regattawoche angekündigt.

Schiffsunglück.

Aus London meldet man: Die „Kalifornia“, ein englischer Dampfer, ist an den Torry-Inseln gescheitert. Die bei der Kollision eingetroffenen Nachrichten besagen, daß 300 irische Passagiere in Londonderry gelandet wurden. Der Rest befindet sich auf dem Dampfer „Kassandra“, der sie nach Glasgow bringen wird. Schiffsdampfer befinden sich bei der „Kalifornia“ und versuchen sie wieder flott zu bekommen. Der Dampfer „Aynthia“ landete eine Anzahl der Passagiere in Noville im Norden Irlands. Das gesamte Gepäck der Passagiere konnte geborgen werden. Die Mannschaft blieb auf der „Kalifornia“. Das Büro der Donaldfen-Linie in Glasgow erhielt ein Telegramm vom Kapitän der „Kassandra“, in dem gemeldet wird, daß sich 605

Passagiere der „Kalifornia“ und einige von der Mannschaft an Bord befinden. Ein Passagier sei bei der Uebernahme vom Boot auf die „Kassandra“ schwer verletzt worden.

Das Befinden des Papstes.

Aus Rom meldet man uns: Der Papst wurde von der Nachricht über das Attentat auf Serajewo so erschüttert, daß er sich kaum aufrechterhalten konnte. Obgleich die Ärzte ihm rieten, das Bett aufzusuchen, gab sich der Papst um acht Uhr nach der Peterskirche, um am Apostelaltar für die Seelenruhe der Ermordeten zu beten. Dabei erlitt der Papst mehrere Ohnmachtsanfälle.

Französische Kämpfe in Marokko.

Aus Paris wird gemeldet: Die französischen Truppen haben unter dem Befehl des Generals Gournaud einen schweren Kampf mit den Aufständischen bei Audlaft el Bab zu bestehen gehabt. Die Senegalesen mußten wiederholt Bajonettangriffe machen, bis es den Franzosen gelang, die Aufständischen aus ihren Stellungen zu vertreiben. Die Franzosen verloren 8 Tote und 20 Verwundete.

Spanische Niederlage in Marokko.

In Madrid herrscht große Unruhe über die Gerüchte, die aus Spanisch-Marokko kommen. Danach sollen die Spanier eine schwere Niederlage bei Federico erlitten haben. Die Verluste werden auf 300—400 Tote angegeben. Es liegen keinerlei Einzelheiten über die Kämpfe vor. Man weiß nur, daß die spanische Kolonne von Aufständischen überfallen worden ist. Unter den Toten soll sich ein Oberstleutnant befinden.

Schweres Unwetter.

Aus Batavia meldet ein Telegramm: Heber die von den letzten Erdbeben heimgesuchte Gegend von Benkolen brach ein furchtbares Gewitter nieder. Die Residenz, das Hospital, das Schulhaus und das Geschäftsviertel der Stadt wurden zerstört.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfartikel in Wiesbaden am 27. Juni 1914.

Für Käsefrüchte und Mehl auch im Großhandel.

Gutermittel bei Händlern.	Preis	Wiesb.
Brot	100 Rg.	19.50 20.00
Gen	100 Rg.	8.00 8.00
Milch	100 Rg.	6.00 6.00
Kraut	100 Rg.	5.00 5.00

Butter, Eier, Käse u. Milch.	Preis	Wiesb.
Butter, Schmalz . . .	1 Rg.	2.70 2.80
Butter, Butter . . .	1 Rg.	2.60 2.70
Butter	1 Rg.	2.50 2.60
Butter	1 Rg.	0.09 0.10
Butter	1 Rg.	0.07 0.08
Butter	1 Rg.	0.06 0.07
Butter	1 Rg.	0.06 0.06
Butter	1 Rg.	0.05 0.06
Butter	1 Rg.	0.24 0.24

Kartoffeln und Zwiebeln.	Preis	Wiesb.
Kartoffeln	100 Rg.	10.00 10.00
Kartoffeln	1 Rg.	0.09 0.11
Wasserkartoffeln . . .	1 Rg.	0.20 0.20
Wasserkartoffeln . . .	1 Rg.	0.17 0.20
Zwiebeln	1 Rg.	0.40 0.40

Gemüse.	Preis	Wiesb.
Weißkohl	1 Rg.	0.15 0.20
Weißkohl	1 Rg.	0.00 0.00
Weißkohl	1 Rg.	0.00 0.00
Weißkohl	1 Rg.	0.15 0.20

Äpfel, groß	1 Rg.	0.30	0.40	im Monat notirt und veröffentlicht			
Äpfel, gelbe Rüben	1 Rg.	0.03	0.05	Äpfel, klein, Knolln	1 Rg.	4.00	4.40
Äpfel, gelbe Rüben	1 Rg.	0.30	0.30	Äpfel, groß	1 Rg.	2.00	2.00
Äpfel, gelbe Rüben	1 Rg.	0.00	0.00	Äpfel, groß	1 Rg.	1.80	2.20
Äpfel, gelbe Rüben	1 Rg.	0.00	0.00	Äpfel, groß	1 Rg.	1.00	1.20
Äpfel, gelbe Rüben	1 Rg.	0.30	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	1.80	2.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.04	0.07	Äpfel, groß	1 Rg.	1.80	2.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.30	0.35	Äpfel, groß	1 Rg.	1.60	1.80
Äpfel, groß	1 Rg.	0.25	0.50	Äpfel, groß	1 Rg.	0.98	1.12
Äpfel, groß	1 Rg.	0.00	0.00	Äpfel, groß	1 Rg.	1.80	2.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.60	Äpfel, groß	1 Rg.	0.98	1.12
Äpfel, groß	1 Rg.	0.00	0.00	Äpfel, groß	1 Rg.	1.80	2.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	1.80	2.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50	Äpfel, groß	1 Rg.	1.80	2.20
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	0.80
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	0.80
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß	1 Rg.	0.29	0.40	Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70
Äpfel, groß	1 Rg.	0.52	0.70	Äpfel, groß	1 Rg.	0.40	0.50
Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40	Äpfel, groß	1 Rg.	2.40	2.40
Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20	Äpfel, groß	1 Rg.	0.80	1.20
Äpfel, groß							



Der grosse Saison-Ausverkauf

beginnt Mittwoch, 1. Juli.

Die Preise sind in allen Abteilungen des Hauses

ganz ausserordentlich herabgesetzt.

Der Ausverkauf
dauert
nur wenige Tage.

J. HERTZ

Damen-Moden.

Langgasse 20.



Wiesbadener Sport-Zeitung.



Pferdesport.

— **Hamburg, 29. Juni.** (Privattelegr.) Vergleichs-Rennen. 6000 M. 1000 Meter. 1. Balduin Patichouli (Davies), 2. Samoa, 3. Mercedes, 4. Itefen. Tot. 20:10, Pl. 16, 18:10. — **Horner Handicap.** 12000 M. 2100 Meter. 1. Balduin Patichouli (Davies), 2. Randor, 3. Rheingau. 9 Itefen. Tot. 21:10, Pl. 12, 20, 14:10. — **Fenfelder Rennen.** 5000 M. 1400 Meter. 1. Animate (S. Blücher), 2. Fox, 3. Cranter. 10 Itefen. Tot. 38:10, Pl. 15, 14, 32:10. — **Renard-Rennen.** 20000 M. 2800 Meter. 1. H. und C. v. Weinberg (Shaw), 2. Som, 3. Alvarez. 6 Itefen. Tot. 31:10, Pl. 18, 27:10. — **Trophäe-Handicap.** 5000 M. 1600 Meter. 1. S. del Vancos Villa (Davies), 2. Nagusa, 3. Pacific. 11 Itefen. Tot. 46:10, Pl. 20, 37, 36:10. — **Altes Hamburger Jagdrennen.** 10000 M. 5600 Meter. 1. G. Ehlers (Herr Burgold), 2. Flying Hawk, 3. Pöschel. 7 Itefen. Tot. 61:10, Pl. 18, 13, 15:10.

— **Münster i. S., 29. Juni.** (Privattelegr.) Fürst Salin-Jagdrennen. 1800 M. 3000 Meter. 1. H. Cleves Bumper (H. v. Herder), 2. Effiaje, 3. Cup Stealer. 8 Itefen. Tot. 20:10, Pl. 13, 38, 15:10. — **Westfälische Steeple-Chase.** 2500 M. 3000 Meter. 1. R. und G. Neimanns Sara (H. v. Herder), 2. Harold, 3. Beauport III. 5 Itefen. Tot. 28:10, Pl. 18, 31:10. — **Prinz Carl Ratibor-Rennen.** 2400 M. 3000 Meter. 1. St. Sigendorffs Werder (H. v. Herder), 2. Nirwana, 3. Dahlmann. 5 Itefen. Tot. 18:10, Pl. 17, 21:10. — **Herrgottin Hedwig-Jagdrennen.** 6200 M. 4000 Meter. 1. St. Winterers Lüne Bay (H. v. Herder), 2. Golden Garnet, 3. Pöschel. 4 Itefen. Tot. 18:10, Pl. 11, 13:10. — **Verkaufs-Jagdrennen.** 1500 M. 3200 Meter. 1. Hensberg (Kauflisch), 2. Norton Pigg, 3. Pöschel. 3 Itefen. Tot. 29:10. — **Riffa-Jagdrennen.** 1500 M. 3000 Meter. 1. Ravensbergs Kriegsbruder (Glaifer), 2. Tambour, 3. Bocskoros. 5 Itefen. Tot. 34:10, Pl. 14, 13:10. — **Graf Landsberg-Jagdrennen.** 900 M. 3000 Meter. 1. H. v. Herder, 2. v. Romberg La Palatinere (Herr Rappert), 3. Villanaccio, 4. Gamedoc. 4 Itefen. Tot. 33:10, Pl. 12, 11:10.

— **Anteil, 29. Juni.** (Privattelegr.) Prix Grandien. 3000 Frcs. 3800 Meter. 1. E. Thibault Bohème II (Parfremont), 2. Paffan, 3. Ron Canchois. 4 Itefen. Tot. 24:10, Pl. 15, 29:10. — **Prix de la Gibauderie.** 5000 Frcs. 3500 Meter. 1. E. S. Thorne Pretendante (Rouquet), 2. Bonrand, 3. Kollab. 6 Itefen. Tot. 30:10, Pl. 21, 23:10. — **Prix de Meudon.** 7000 Frcs. 2700 Meter. 1. Pecleres Mephitis III (S. Head), 2. Jridium II, 3. Le Grand Condé. 13 Itefen. Tot. 50:10, Pl. 19, 56, 25:10. — **Prix Sagan.** 30000 Frcs. 4000 Meter. 1. J. Henneffs Champeaux (H. Carter), 2. Meinder, 3. Duc de Dauphin. 7 Itefen. Tot. 17:10, Pl. 16, 42:10. — **Prix Anillon.** 5000 Frcs. 3400 Meter. 1. Descageaux Orfance (Powers), 2. Rouffigneux, 3. Barbassia. 11 Itefen. Tot. 48:10, Pl. 14, 17, 14:10. — **Prix des Bénédicts.** 4000 Frcs. 3100 Meter. 1. G. Broffettes Andee II (H. Williams), 2. Le Charmeur, 3. Lady Agnes. 15 Itefen. Tot. 106:10, Pl. 22, 15, 43:10.

Automobil- u. Radspport.

Radrennen am Sonntag.

Rund um Frankfurt.

Zu der Prüfung der Straßenrennfahrer im Gau 9 des Deutschen Radfahrer-Bundes am Sonntag, die über 230 Kilometer führte und zwar von Frankfurt über Mörfelden, Darmstadt, Seligenstadt, Hanau, Friedberg, Uffingen, Tenne, Elm und von da rückwärts über Idstein, Dörfel, Hattersheim, Hochheim, Kollheim und Müßelshaus nach dem Ziel vor der Station Goldbach, stellten sich früh 5 Uhr 60 Fahrer dem Starter am Hippodrom. Im Endspurt siegte Paul Medel-Frankfurter Radfahrer-Verein „Germania“, 8 Std. 3 Min. 40 Sek. vor Chr. Thein, Wanderer-Overrad, 8 Std. 3 Min. 41 Sek., welchen beiden es bei Hochheim gelungen war, den anderen anzureichen. Dritter wurde Ch. Anapfel, Quartett All Heil, 8 Std. 14 Min. 50 Sek., 4. Mich. Saller, „Germania“-Vornheim, 8 Std. 20 Min., 5. Ch. Rauls, Velozipedklub Frankfurt, 8 Std. 27 Min. 37 Sek., 6. Max Weider, Einzelfahrer, 8 Std. 27 Min. 38 Sek., 7. Tot. Stetler, „Germania“-Höchst, 8 Std. 34 Min. 25 Sek., 8. Billy Reiver, Radport Edelweiss, 8 Std. 36 Min. 25 Sek., 9. Hans Binder, Quartett All Heil 8 Std. 46 Min. 20 Sek., 10. Ch. Reider, Velozipedklub Darmstadt, 8 Std. 46 Min. 20 Sek., 11. G. Hartwig, Einzelfahrer, 8 Std. 46 Min. 21 Sek., 12. H. Gildner, „Germania“-Höchst, 8 Std. 46 Min. 21½ Sek., 13. J. Moos, „Germania“-Frankfurt, 8 Std. 50 Min. 20 Sek., 14. J. Barth, Radport Edelweiss, 9 Std. 45 Sek.

Mainz.

Eröffnungspreis 10 Km. mit Motorenführung: 1. Böschlin-Kolmar, 2. Effer-Röhl, 3. Gruber-Strasbourg. — Eröffnungspreis für Amateure: 1. Rode-Mainz, 2. Sebring-Darmstadt, 3. Rolo-Frankfurt. — Großer Preis von Mainz (3 Läufe): Gesamtergebnis: 1. Böschlin-Kolmar, 2. Effer-Röhl, 3. Gruber-Strasbourg. — Vorgabefahren für Amateure: 1. Rode-Mainz, 2. Schutzus-Kaiserslautern, 3. Sebring-Darmstadt.

Berlin.

Großes goldenes Rad von Berlin: 1. Saldow 100 Km. in 1 Stunde 15 Min. 57 Sek., 2. Mittelbed 2480 Meter zurück, 3. Stellbrint 2600 Meter zurück, 4. Rante 4690 Meter zurück, 5. Thomas, Handicap: 1. Vorenz, 2. Stabe, 3. Großmann. Kleines goldenes Rad über 50 Km.: 1. Zimmermann 38 Min. 21 Sek., 2. Schippe 1890 Meter zurück, 3. Hall weit zurück, Hauptsachen: 1. Vorenz 10 Punkte, 3. Großmann 14 Punkte.

Breslau.

Hauptfahren: 1. Stefan, 2. Rittlaus. Prämiensachen: 1. Stefan, 2. Rittlaus. Vorgabefahren: 1. Hofmann, 2. Franz. Dauerrennen über 30 Km.: 1. Bed 26 Min. 36½ Sekunden, 2. Rosenberger, 3. Grün.

Weihenfeld.

Im 20 Km.-Dauerrennen siegte der Frankfurter Weis in 27 Min. 13½ Sek. mit 2½ Runden vor Weniger; 2. Schulze. Das 30 Km.-Rennen gewann ebenfalls Weis in 49½ Sek., 2. Schulze, 3. Weniger. Großer Sommer-Preis über 50 Km.: 1. Schulze 53 Min. 28½ Sek., 2. Weniger 2½ Runden zurück, 3. Weis wegen Motordefekt aufgegeben.

Brüssel.

100 Km.-Rennen mit Tandemführung in drei Läufen: 1. Maquet 99,395 Km., 2. Meris 99,596 Km., 3. Vanhouwaert 99,286 Km., 4. Leon Georges.

Reisverkehr von Holland.

Die Straßenmeisterchaft von Holland wurde von Kallmann nach 3 Std. 1 Min. 39 Sek. mit drei Rängen Vorsprung gegen Vanderwie gewonnen.

Aberger gewinnt Wien-Berlin.

Unter äußerst günstigen Witterungsverhältnissen ging am Samstag und Sonntag die Fernfahrt Wien-Berlin zum letzten Male vor sich. Als Sieger ging auf der 506 Km. langen Fahrt wieder der von Erfolg zu Erfolg eilende Abberger hervor. Am Start in Floridsdorf bei Wien stellten sich morgens 5 Uhr 42 Berufsfahrer und 46 Amateure dem Starter. Kurz hinter Jagau, auf der dort sehr kurvenreichen und gefährlichen Straße, gelang es Abberger, Lewis, Gebrüder Weiss, A. Duschke und J. Bauer, sich von den übrigen freizumachen. Götlich erreichten nur noch Abberger, Bauer und Duschke um 8 Uhr 12 Min. abends gemeinsam. Bald hinter Götlich (888,0 Km.) führt Duschke. Das Rennen liegt nunmehr nur noch zwischen Abberger und Bauer, die Götlich (540 Km.) um 2 Uhr 25 Min. morgens als Erste erreichen. Am Ziel bei Mariendorf hatten sich trotz der frühen Morgensstunden schon etwa 1000 Sportsleute eingefunden, die die Ankunftsfeier mit lautem Beifall begrüßten. Abberger, der bessere Sprinter, schlug Bauer im Endspurt um eine halbe Länge. Die Resultate waren: Professionalklasse: 1. Abberger-Berlin 23 Std. 35 Min. 3 Sek.; 2. Bauer-Berlin ½ Gg.; 3. Adolf Duschke-Berlin 23:52:42; 4. R. Weiss-Berlin 24:26:00; 5. Richard Duschke-Berlin 24:42:45; 6. Wallois-Weizsäcker-Berlin 24:45:03; 7. Pöschel-Berlin 24:45:03; 8. Schulze-Berlin 24:45:03; 9. Röhle-Berlin 24:45:03; 10. B. Steiner-Berlin 24:45:03; 11. Med. Duschke-Berlin 24:45:03; 12. Karl Rohl-Berlin 24:45:03; 13. Paul Rohl-Berlin ½ Gg.; 14. Reiterberger-München 24:59:41; 15. Weber 25:28:37; 16. Otto Bauer 25:42:29; 17. Sernoff; 18. Tanneberger; 19. D. Rathmann.

Nadler-Sportfest. Am Sonntag feierte der Dohheimer Radlerklub 1902 sein zehnjähriges Jubiläum. Er hatte damit einen Preis- und Blumenfest sowie ein Preisrennen verbunden. Am Samstag Abend fand unter Beteiligung der hiesigen Vereine ein Fackelzug mit darauffolgendem Kommerziell statt. Die Hauptfeier am Sonntag Nachmittag nach Beendigung des Festzuges fand in der Turnhalle statt und wurde durch einen Begrüßungschor des Gesangsvereins Arion eröffnet. Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Radlerklubs überreichte ihm der Name der Frauen und Jungfrauen des Vereins Frä. L. Roffel eine Bannerfahne. Abends fand ein Ball in der Turnhalle statt. Preise erhielten: die Radfahrervereine: im Vorfahren Abt. A: 1. Hünth, 2. Frisch auf aus Erbenheim; Abt. B: 1. Giesheim, 2. Müßelshaus; Abt. C: 1. und 2. Doppelpreis, durch Los entschieden: 1. Laubenheim, 2. Sindlingen, 3. Edelweiss aus Giesheim, 4. Rheinlust aus Wünnburg, 5. Muringen. Für den schönsten Blütenbusch erhielten Preise in der Abt. A Hünth, Abt. B Muringen. Im Schlußrennen erhielten Preise: 1. Laubenheim, 2. Giesheim, 3. Muringen; im Ausreizen: 1. Sindlingen, 2. Laubenheim. Außer Konkurrenz fuhr Giesheim und erhielt eine Ehrengebe. Die Leistung des letzteren Vereins war ganz vorzüglich, und es wurde auf vielerlei Wunsch dieser Ausreizen wiederholt gefahren. Nach der Beendigung des Preisfahrens zeigte sich das Mittelfeld des Sindlinger Radfahrervereins Germania Franz Fiedler als vorzüglicher Einzel-Radfahrer.

Fußball, Hockey u. Athletik.

Die olympischen Vorspiele im deutschen Stadion.

Die vom Deutschen Reichsausschuss für olympische Spiele veranstalteten Olympiavorspiele nahmen am Samstag im deutschen Stadion in Berlin bei schönem Wetter vor etwa 4000 Zuschauern ihren Anfang. Im 400 Meter-Hürdenlauf siegte Rühr aus Charlottenburg mit 53,2 Sek. einen neuen deutschen Rekord auf. Das 100 Meter-Laufen entschied der deutsche Meister Kern aus Münden in 10,9 Sek. zu seinen Gunsten vor Rauh aus Charlottenburg und dem Berliner Meister Hannes. Das 5000 Meter-Laufen gewann Krappitz aus Charlottenburg in 16 Min. 46 Sek. vor Reigner aus Berlin, der 35 Meter zurück endete. Der Hochsprung fiel an Köhler aus Magdeburg mit 1,80 Meter. Das Angelfischen holte sich Geyer aus Münden mit 12,52 Meter vor Buchholz aus Charlottenburg. Im Weitsprung unterlag der deutsche Rekordträger Dänder aus Düsseldorf, da er von Hagen aus Charlottenburg, der 6,65 Meter sprang, auf den zweiten Platz verwiesen wurde. Das 1500 Meter-Laufen landete der Berliner V. Siegel (Preußen) in der sehr guten Zeit von 4 Min. 11,2 Sek. vor Schmitt aus Steglitz und Müller aus Charlottenburg.

Die vom Deutschen Radfahrer-Bund veranstalteten Wettbewerbe brachten im 2000 Meter-Verein-Zweifelhüpfen den Sieg von Komat-Rehmann (Concordia, Berlin). Zweite wurden Krüdt-Ziebert (Germania, Berlin). Das 50 Kilometer-Einzelrennen landete erwartungsgemäß Dellwig (Concordia, Berlin) in 1 Std. 18 Min. 30 Sek. vor Rückfort aus Berlin und Bekrent aus Spandau.

Die schwimm-sportlichen Wettkämpfe brachten ebenfalls schöne Kämpfe. Im 200 Meter-Brustschwimmen blieb Bothe aus Breslau leider dem Start fern, jedoch lag aus Magdeburg zu einem leichten Siege in 3 Min. 5 Sek. kam. Zweite wurde Margillier aus Weiskensee vor Gayer aus Magdeburg. Im 400 Meter-Schwimmen siegte Schiele aus Magdeburg erwartungsgemäß in 5 Min. 50,4 Sekunden vor Fründhoff aus Münster und Börges aus Magdeburg. Im Damenspringen wurde Frä. Timms aus Berlin Erste mit der Platzier 5 und 33,61 Punkten vor Frä. Schöngen aus Gieskirchen. Das 300 Meter-Seitenschwimmen holte sich Vollmayer aus Magdeburg in 4 Min. 33 Sek. vor Vent aus Berlin und Wagener aus Steglitz. Im 100 Meter-Damenschwimmen blieb Frä. Murray aus Berlin in 1 Min. 35 Sek. Siegerin.

Zur Fortsetzung der Spiele am Sonntag hatten sich etwa 8000 Zuschauer eingefunden, die Zeugen spannender Kämpfe wurden. Im Hauptgebiet, der Leichtathletik, gab es viele aufregende Momente. Der Charlottenburger Rau war der Held des Tages; er gewann in glänzender Manier das 200 Meter-Laufen gegen den Neger Edwards in 21,6 Sek. und brachte damit den deutschen Rekord auf die gleiche Höhe wie den von dem Amerikaner Hahn aufgestellten Weltrekord. Zum zweitenmal wurde der bestehende Weltrekord durch die siegreiche Mannschaft im viermal 100 Meter-Stafettenlauf erreicht. Hier konkurrierten die drei besten deutschen Mannschaften München, Turnverein von 1860, Berliner Sportklub und S.-L. Charlottenburg, die sich einen spannenden Kampf lieferten. Die drei ersten Reute, Bauerle aus München, St. v. Perl-Nüdenberger aus Berlin und Kwasny aus Charlottenburg wechselten fast gleichzeitig. Dann holte Nüder für München einen kleinen Vorsprung vor dem Charlottenburger Hagen heraus, den der Münchener Lehmann hielt und sein Landsmann, der deutsche Meister

Kern, auf anderthalb Meter vergrößerte. Dicht hinter Charlottenburg wurde, ebenfalls anderthalb Meter zurück, der Berliner Sportklub Dritter vor dem Verein für Volkssport - Teutonia und Turngemeinde in Berlin. Die Zeit von 42,3 Sekunden ist die gleiche, in der die deutsche Mannschaft bei ihrem Siege in Stockholm bei der Olympiade einen neuen Weltrekord aufstellte.

Von den schwimm-sportlichen Wettbewerben endete das 100 Meter-Rückwärtschwimmen mit einer Überraschung. Der beste deutsche Rückschwimmer, Mayer aus Hannover, unterlag gegen den in letzter Zeit gute Leistungen zeigenden Beyer (Wassersportfreunde, Spandau).

Auch in den Wettbewerben des Deutschen Radfahrer-Bundes wurde ein neuer Rekord aufgestellt, und zwar verbesserte der in 14 Min. 18,2 Sek. liegende Dellwig (Concordia, Berlin) den deutschen Rekord im 10 Kilometer-Rennen um etwa 8 Sekunden. Zweite wurde Sieber (Germania, Berlin) vor Springsfeld (Panther, Charlottenburg).

Von den Konkurrenzen des Ringkampfesports ist zu erwähnen, daß Steputat (Berliner Sp.-Kl.) im Mittelgewicht A gegen Ratke (Roter Stern, Charlottenburg) unterlag.

Neuer Weltrekord im Gehen.

d. Bad Hamburg, 29. Juni. Unter dem Protektorat des Königs von Griechenland fand am Sonntag der internationale Olympia-Wettmarich statt. 23 Teilnehmer stellten sich dem Starter. Die Sieger errang der bekannte Berliner Berufssportler Rudolf Heid und Heid stellte für die 25 Km. betragende Strecke mit 2 Stunden 6 Min. 31,4 Sek. einen neuen Weltrekord für Profis auf, womit er den alten Rekord um 6 Minuten verbesserte. Die genauen Resultate sind: 1. Rudolf Heid-Berlin 2:06:31,4 (Weltrekord); 2. Wenninger-Groß-Ruheim 2:14:40; 3. Bayer-Höchst a. M. 2:15:12; 4. Röhler-Frankfurt a. M. 2:20:10; 5. Rührberger-Höchst a. M. 2:28:30; 6. Göggelein-Heinheim 2:38:30.

Wassersport.

Die Strahburger Ruderregatta fand am Sonntag bei heilem Wetter und vor zahlreichen Zuschauern statt. Den Löwenanteil der Preise holte sich, wie erwartet, der Mainzer Ruderverein. Die genauen Ergebnisse waren: Großerherzogpreis, Vierer: 1. Ruderverein Sturmvoegel aus Karlsruhe 7 Min. 5,3 Sek., 2. Mannheimer Rv. Amicitia. Einer: 1. Mainzer Ruderverein (Vf. Fremersdorf) 7 Min. 30 Sek., 2. R.-Kl. Sturmvoegel aus Neuenhagen. Vierer ohne Steuermann: 1. Ludwigshafener Ruderverein 6 Min. 55,4 Sek., 2. Rv. Neptun aus Konstanz. Akademischer Vierer: 1. Akademischer R.-Kl. aus Karlsruhe 7 Min. 13,2 Sekunden, 2. Giesher Ruderverein. Vierer: 1. Mainzer Rv. 7 Min. 10,1 Sek. (ging allein über die Bahn). Achter: 1. Mainzer Rv. 6 Min. 36,2 Sek., 2. Konstanzer Rv. Neptun.

Luftschiffahrt.

9300 Meter im Freiballon.

o. Hitterfeld, 29. Juni. Der Ballon „Mehler“, der gestern hier aufgestiegen war, erreichte unter Führung von Exerling (Köln) eine Höhe von 9300 Meter. Die Temperatur betrug in dieser Höhe 42 Grad unter Null und war besonders empfindlich, weil die Sonne durch Cirruswolken in etwa 1100 Meter Höhe verschleiert war. Die Landung erfolgte nach fünfstündiger Fahrt bei Dresden.

Rekord eines französischen Luftschiffes.

P. Toul, 29. Juni. Das Luftschiff „Adjutant Vincennes“ hat eine Dauerfahrt von 35 Stunden 20 Minuten ausgeführt und dadurch den Rekord des Zeppelin von 34 Stunden 49 Minuten gebrochen. Das Luftschiff war am Samstag von Toul aufgebogen, wurde gestern nachmittag über Paris beobachtet, machte hierauf eine große Schleifenfahrt über Mittelfrankreich und beendete die Reise am Ausgangspunkte in Toul. Das Luftschiff hat eine Fassungskraft von 9000 Kubikmeter.

Wetterbericht.

Knaus & Co.

Langgasse 31 — Taunusstr. 16
Spezialist f. Augengläser.

Barometer

STURMICH BEIEN VERÄNDERLICH SCHNELL STROCKEN

von der Wetterdienststelle Weiburg.

Höchste Temperatur nach C.: +25 niedrigste Temperatur +14
Barometer: gestern 767,3 mm, heute 766,5 mm.

Vorausichtliche Witterung für 1. Juli:
Meist heiter, tagsüber sehr warm, höchstens zerstreute drille Gewitter.

Niederschlagshöhe seit gestern:
Weiburg 0 | Trier 0
Heidelberg 0 | Wiesbaden 0
Frankfurt 0 | Schwarzenborn 1
Marburg 0 | Kassel 0

Wasserstand: Rheinpegel Taub: gestern 3,52, heute 3,39
Lahnpegel: gestern 1,52, heute 1,40

1. Juli
Sonnenaufgang 3.43
Sonnenuntergang 8.24
Mondaufgang 1.25
Monduntergang 11.55

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H.
(Direktion: Seb. Riedner) in Wiesbaden.
Verantwortlich für Politik und feste Drahtnachrichten: Hans Schneider; für den gesamten übrigen redaktionellen Teil: Otto Probst; für den Reklam- und Inseratenteil: Karl Werner. Sämtlich in Wiesbaden.

Mittwoch, 1. Juli, beginnt mein

Saison-Ausverkauf

Für diesen Ausverkauf, der bei meiner ständigen Kundschaft so ausserordentlich beliebt ist, wird das ganze Warenlager grösster Preisermässigung unterworfen. Um eine durchgreifende Räumung zu erzielen, werden die Preise ohne Rücksicht auf Wert und Verdienst festgesetzt. Jeder Käufer hat die Gewähr, gute und beste Konfektion weit unter regulären Preisen zu erwerben. Sämtliche Serien-Artikel sind neben dem Original-Etikett auf rotem Etikett deutlich mit dem Ausverkaufspreis versehen.

Verkauf nur gegen bar. Keine Auswahlendung. Aenderungen nur gegen Berechnung.

Herren-Anzüge	Herren-Ülsters und Paletots	Sport-Anzüge	Herren-Hosen
Sakko-Formen.			
Serie I Preislagen von Mk. 24-32 Ausverkaufspreis 19 ⁷⁵	Serie I Preislagen von Mk. 23-32 Ausverkaufspreis 19 ⁷⁵	aus glatten und gemusterten Loden und Cheviots, erprobte wetterfeste Qualitäten, mit langen Manschetten- und Breeches-Hosen, im Preise bedeutend herabgesetzt	Serie I solide Qualitäten, Preislagen bis Mk. 4.25 Ausverkaufspreis 2 ⁹⁰
Serie II Preislagen von Mk. 33-42 Ausverkaufspreis 28 ⁵⁰	Serie II Preislagen von Mk. 33-42 Ausverkaufspreis 28 ⁵⁰	Serie I 19 ⁵⁰ Serie II 27 ⁰⁰ Serie III 35 ⁰⁰	Serie II Strapazier-Hosen, Preislagen bis Mk. 8.00 Ausverkaufspreis 5 ⁵⁰
Serie III Preislagen von Mk. 43-55 Ausverkaufspreis 38 ⁰⁰	Serie III Preislagen von Mk. 43-55 Ausverkaufspreis 38 ⁰⁰	Sport-Hosen	Serie III Preislagen bis Mk. 12.00 Ausverkaufspreis 8 ⁵⁰
Serie IV Preislagen von Mk. 56-65 Ausverkaufspreis 48 ⁰⁰	Serie IV Preislagen von Mk. 56-65 Ausverkaufspreis 48 ⁰⁰	aus haltbaren einfarbigen und gemusterten Stoffen.	Serie IV Preislagen bis Mk. 17.00 Ausverkaufspreis 12 ⁵⁰
Serie V Preislagen von Mk. 66-80 Ausverkaufspreis 58 ⁰⁰	Serie V Preislagen von Mk. 66-80 Ausverkaufspreis 58 ⁰⁰	Serie I 3 ⁵⁰ Serie II 5 ⁵⁰ Serie III 7 ⁷⁵	

Ein Posten Flanell - Anzüge Regulärer Preis bis Mk. 49.50. Eingeteilt Serie I 28 ⁵⁰ Serie II 35 in 2 Serien Mk. 28 ⁵⁰ Mk. 35 Ein Posten Flanell-Anzüge , Grösse 9-43 (13-18 Jahre) enorm herabgesetzt Serie I . 19.75 Serie II . 23.50	Mehrere Hundert Wasch - Westen Hierauf mache ich besond. aufmerksam. Seitheriger Preis bis Mk. 12.00. Eingeteilt in 4 Serien Serie I 1.90 Serie III 3.90 Serie II 2.90 Serie IV 5.00	Ein Posten Regen- u. Wetter-Mäntel aus Loden, Gummi und wasserdichten impr. Stoffen. Eingeteilt in 2 Serien Serie I 16 ⁵⁰ Mk. 16 Serie II 22 ⁵⁰ Mk. 22	Einige Hundert Stoffreste in Längen von 50 cm bis 2,50 Meter. Regulärer Wert per Meter 10 bis 15 Mk. im Rest Einheitspreis Meter Mk. 4 ⁵⁰
---	--	--	--

Knaben- und Jünglings-Abteilung.

Die Preise sind hier derart billig gestellt, dass es unbedingt lohnt, auch bereits für den Herbst einzukaufen.

Wasch-Anzüge und Blusen

Marke „Duro“

Original Kieler und Schlupfblusen-Form, sowie Waschlagen auf die ohnehin sehr billigen Preise

10% Nachlass.

Sämtliche übrigen Wasch-Anzüge und Blusen

mit **15% Nachlass.**

Leibchen-Hosen

Einheitspreise, Grösse 1-7,

aus soliden Stoffen . . . 95 S., 1.40 und 1.90 M.
aus blau-Dialogal, ganz gefüttert 2.90 M.

Anzüge

aus modern gemusterten u. dunkelblauen Stoffen, solide, strapazierfähige Qualitäten, ohne Ausnahme enorm herabgesetzt, teils bis zur Hälfte des regulären Preises.

	Gr. 0-4	Gr. 5-7	Gr. 8-12	Gr. 38-43
Serie I	4 ⁷⁵	7 ⁰⁰	10 ⁷⁵	17 ⁵⁰
Serie II	7 ⁵⁰	11 ⁰⁰	14 ⁷⁵	24 ⁵⁰
Serie III	9 ⁷⁵	15 ⁵⁰	18 ⁵⁰	32 ⁰⁰
Serie IV	12 ⁵⁰	19 ⁷⁵	24 ⁵⁰	38 ⁰⁰
Serie V	16 ⁷⁵	23 ⁵⁰	29 ⁷⁵	45 ⁰⁰

Kittel-Anzüge (für 2-4 Jahre)

fast ausnahmslos Saison-Neuheiten, vielfach entzückende Modelle in hocheleganter Ausführung, ohne Rücksicht auf den regulären Wert enorm billig in Serien eingeteilt

Serie I	7 ⁵⁰	Serie II	9 ⁷⁵	Serie III	12 ⁵⁰	Serie IV	15 ⁰⁰
---------	-----------------	----------	-----------------	-----------	------------------	----------	------------------

Sweaters und Sweater-Anzüge

im Ausverkauf mit 10 %.

Ein Posten mehrfarbig gestrickter Anzüge
unverwundlich im Tragen mit 50 %.

Knaben- und Jünglings-Ülsters und Paletots

mit 25 % Rabatt.

Auf Waren, welche in obigen Angeboten nicht enthalten sind, während des Ausverkaufs 15% Rabatt.

Von Preisermässigung ausgeschlossen sind: Berufskleidung, Tiroler Artikel und Original Kieler Stoff-Anzüge.

Heinrich Wels

Wiesbaden — Marktstrasse 34.

1914. | Schlachtviehmarkt Frankfurt a. M.
 Auftrieb: Kühen 427, Bullen 44, Färsen und Kälber 619,
 Fresser —, Kälber 270, Schafe 116, Schweine 2624.

Marktverlauf: Ochsen langsam, sonst Rinder lebhaft, Schweine langsam, beide Ueberhand, Kälber gedrückt, Schafe ruhig, beide ausverkauft.

Berlin. Bankdiskont 4, Lombardzinsfuß 5, Privatdiskont $3\frac{1}{4}\%$.

[illegible]

Gegründet 1865.

19641

Fernsprecher Nr. 560 und 978.
Telegr. Adr.: Varsinebank

Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

n:
Sechst oder gegen Schuldcheine

wechsel oder gegen Schuldscheine,
in laufender Rechnung gewährt,

Iseln, An- und Verkauf von Wert-

en, zum Teil gebührenfrei, Einlösung von
einen letztere schon 2 Wochen vor Ver-

lande, Ausstellung von Schicks und Reise-

ten und geschlossenen Depots,
(Safes) in 5 verschiedenen Grössen unter

absolut feuer- und diebessicheren Stahl-
das Jahr. Verwaltung von Hysp-

3803

kauf von Wertpapieren.

nden Vierteljahr ab am Gewinn teil.

für weiteren Auskunft gerne bereit.

18

Guttmann^s Saison-



Ausverkauf

Beginn: Morgen Mittwoch

Damen-Konfektion Kleiderstoffe

Auch beim Ausverkauf soll die Güte der Waren ausschlaggebend sein. Stadtbekannt sind die grossen Vorteile, die ich während des Ausverkaufs meinen Kunden biete. Entsprechend der grossen Auswahl, die ich bis zum Schluss der Saison stets unterhalte, ist das Lager auch heute noch gut sortiert. Das ganze Lager — nicht zurückgesetzte ältere Waren, sondern durchweg frische, moderne Waren — ist ausnahmslos diesem Ausverkauf unterstellt. Meine Schaufenster-Auslagen geben eine gedrängte Uebersicht über die jetzigen Preise. Neben der Damen-Konfektion ist diesmal der Abteilung **Kleiderstoffe** eine ganz besondere Sorgfalt gewidmet. Grösser denn je sind auch hierin die diesjährigen Einkaufsvorteile. :: :: :: ::

Gesetzliche Dauer 14 Tage.

S. GUTTMANN

DAS SPEZIALHAUS für DAMEN-KONFEKTION und KLEIDERSTOFFE

Der letzte Trumpf.

Gesellschaftsroman von Guido Kreuser.

Copyright 1913 by Carl Duncker, Berlin.

(32. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Durkte schon dieser dreifache Erfolg dem Jagdgeber hohe Freude bereiten, so ergab überhaupt das Salati — nachdem bis Mittag noch die Wiesenflächen an der Erleudung durchgetrieben — ein brillantes Resultat: abgesehen von dem Rahenzug, zu dem sich noch ein Edelmarker gefellte, über hundertdreißig Haken. — Der Wildhändler aus Insterburg nahm sie in Bausch und Bogen für zweihundert Mark ab.

Natürlich befand sich Adolf Blach in hervorragender Laune und vergaß vorübergehend sogar alle trüben Befürchtungen um seine junge Hausgenossin.

Erst, als auf dem Rückwege zum Gutshofe die Korona auf die Parkallee einschwenkte, und zwischen fahlen Buchenstämmen das Krautwiesen Herrenhaus auftauchte — erst da vollterten ihm neuerdings wieder die Sorgen aufs verängstigte Gemüt.

Kummervoll schob er sich neben seinen jungen Gutsnachbarn.

„Na, Jungen, nu kommt bald das Geföhne und die Ohnwacht!“

Der Drahewner hängte den Drilling anders, damit sich der alte Herr nicht das Schienbein am Kolben stieß. „Keine Sorge, Herr Dekonomierat! Bei solcher Frau gibts keine Ohnwacht!“

Der Gastgeber drückte geraume Zeit vor sich hin, griff sich wiederholt in den wackelnden Männerbart.

„War ne schöne Jagd heut, was?“

„Famos. Hätten Sie mich beim zweiten Trieb nicht in den roten Winkel verurteilt, wär ich Jagdkönig geworden — so hat mich der Bramann um drei Haken geschlagen. Na — ich gönns ihm! Gibt sich redlich Mühe mit seiner unwahrscheinlichen Lefachenz-Anarre!“

Adolf Blach nickte koppte stumm und bestig. Dann nach einer Pause:

„Jungen, wir Kerls haben am Ende doch nicht den richtigen Schid von der Sache?“

„Was meinen Sie denn?“

„Mit unserer kleinen Millionense. Andem nämlich, daß wir da vielleicht erheblich ins Fettnäpfchen treten.“

Und als Hans Krottendorf schwieg, rühte er mit seinem feigen Kompromiß heraus.

„Ich hab mir schon überlegt, Jungen, — wollen wir nicht noch schnell meiner Frau ein ehrenvolles Vertrauensvotum geben und ihr den ganzen Kram aufhalsen. Die beiden sind ja ein Herz und drei Seelen. Und Frauen unter sich muddeln sowas immer viel gerissener.“

Da hob der Drahewner in jäher Abwehr den Kopf und sagte laut schroff:

„Lassen Sie nur, Herr Dekonomierat. Ich hab's nun mal übernommen und werd es auch durchführen. Und ich deut mir — vielleicht ist es ganz gut, wenn hüben und drüben endlich über verschiedene Probleme Klarheit geschaffen wird!“

Seit — natürlich hatte der Hausherr zu Ehren Raud Alstons und Jochen Stords deutschen Schaumwein angefahren und ließ sich nicht nehmen, nach der Suppe wohlgeleiteten Redeschwung den beiden Verlobten in seiner etwas trocken-humoristischen Art seine eigenen, seiner Frau und seiner Freunde feierliche Glückwünsche auszusprechen, worin ihm die jagdgewaltige Korona am Schluß mehr geräuschvoll als harmonisch abgestimmt sekundierte. Der Gardebrigadier —, unvorbereitet, wie er sich hatte — dankte gerührt und schloß mit einem Hoch auf die Henne und mit der heißen Hoffnung, daß über ihrem Bräutigam bis in die fernsten Zeiten der Segen dieses hervorragendes Hauses ruhen möge.

Es herrschte gleich von Anfang an famose Stimmung bei Tisch, wobei das Menu der Hausfrau gewissermaßen die materielle Basis bildete und die beiden jungen Damen als besonderes Festdefert herumgereicht wurden. Wenigstens durften sie über Mangel an Galanterie nicht klagen. Denn nachdem erst mal die anfängliche gegenseitige Reserve gemichen war, erwiesen sich diese laienhaften geräuschvollen Diskursen sonderbarerweise als vollendete Kavaliere und routinierte Gesellschaftsmenschen, sodass weder Bella noch die Kleine sich entfinnen konnten, mit einem derart geringen Aufwand äußerlicher Mittel sich je so angeregt und zwanglos unterhalten zu haben.

Man tafelte wohl zwei Stunden; die Zeit verflog unbemerkt; und als man endlich von Tisch aufstand, da hatte die junge Berliner Erbin einen Plan, der schon in der nächsten Zeit, wenn nur erst der Schnee geschwunden, seiner Ausführung entgegenzusetzen sollte.

Die Jagdbrüder schloffen in das Arbeitszimmer des Hausherrn ein, um bei Zigarre, Schnaps und Kaffee noch

ein Stündlein oder zwei die Weltgeschichte auf den Kopf zu stellen und sich gegenseitig mit haarsträubenden Weidmannserlebnissen anzuhören, ehe sich jeder auf seine Bräutche setzte, den obligaten Freibahn unter dem Rutschbock verstaute und nach Hause fuhr.

Die Dekonomierat hatte sich zurückgezogen, Raud Alston brühte den Herren in der Wirtschaftsstube eigenhändig den Kaffee und Bella überwachte das Stubenmädchen beim Auszahlen des Silberzeuges.

Da erst fand der Drahewner Hans Gelegenheit, sich unauffällig an sie heranzupürschen.

„Gnädiges Fräulein, wenn ich nicht befürchten muß, Sie zu stören...“

„Eine Sekunde bitte noch!“

Die Marjell sagte an, sie verglich mit dem Bettel, den die alte Dame ihr gegeben; es stimmte; das Mädchen verließ das Zimmer.

Sie aber schloß das Büffet ab und wandte sich ihm zu, der ruhig solange abseits gewartet.

„So, Herr von Krottendorf; ich stehe zu Ihrer Verfügung.“

„Werden wir hier ungestört ein paar Minuten sprechen können, gnädiges Fräulein?“

Sie schien von dieser unerwarteten Gegenfrage nicht einmal überrascht; sie neigte nur ruhig den Kopf.

„Ich glaube wohl; aber bitte, wir wollen uns setzen.“

Und nach kurzem verhaltenem Schweigen: „Sprechen Sie doch, Herr von Krottendorf!“

Da hob er entschlossen das soldatisch-straffe, gebräunte Gesicht:

„Gnädiges Fräulein, jetzt muß ich Ihnen was tun.“

Ich wünschte, ich könnte es vermeiden. Aber ich wollte dem alten Herrn die Sache annehmen. Er läuft sowieso seit heute früh, seit die Depesche kam, mit einer Angst im Herzen herum, die kaum noch anzusehen ist.“

Sie ließ ihn nur gerade noch zu Ende sprechen.

„Eine Depesche? Von wem? Für wen?“

„Von Mister Alston an ihn...“, und sofort ehe ihm die

Scheu vielleicht doch noch die Lippen schloß: „Im englischen Kanal ist gestern Nacht ein Passagierschiff gerammt worden und binnen fünf Minuten mit Mann und Maus gesunken.“

Unter den Toten befindet sich auch — auch...“

„Auch! Nein — in Gottes und aller Heiligen Namen...“

er bekam es nicht zutun. Einem Mann konnte man wohl lachenden Mundes auf Dauen und Stichen gegenüberreten. Sie aber war eine Frau — war Bella Wernegg — war ein junges, abnungsloses, wehrloses Mädel... und da — hol's der Teufel! Da liebt das Wort an der Zunge. (Fortf. I.)

LECIFERRIN seit Jahren der Liebling aller Blutarmen, Bleichsüchtigen und Geschwächten

**Kräftigt Körper und Geist und bringt blühendes, gesundes Aussehen und Lebenslust
Bleiches Aussehen, Mattigkeit, Kopfschmerzen und Appetitlosigkeit schwinden in kurzer Zeit.**

Fr. von Raeden, Oelsnitz i. S., schreibt 28. April 1914:

„Ich litt seit ungefähr 2 Jahren infolge einer schweren Lungen- und Rippenfellentzündung an Blutarmut, Appetitlosigkeit sowie Nerven- u. Körperschwäche und fühlte mich nach Verbrauch von 6 Flaschen Leciferrin wie neu geboren. Ich empfehle Leciferrin jedem ähnlichen Kranken aufs wärmste.“

Otto Bruckhuns, Solingen, Dohnhofstrasse 9, schreibt:

„Mit Leciferrin bin ich sehr zufrieden. Meine Frau hat dasselbe nach überstandener schwerer Wochenbett genommen, wobei das Schwächegefühl und die Appetitlosigkeit zusehends abnahm, sodass sie heute wieder ihren Pflichten als Hausfrau und Mutter vollständig nachkommen kann.“

Z 212/28

LECIFERRIN ist sehr angenehm von Geschmack und wird von Jung und Alt gerne genommen.

Preis Mk. 3.— die Flasche, auch in Tablettenform zu Mk. 2.50 das Glas in allen Apotheken zu haben, sicher von: Taunus-Apotheke — Löwen-Apotheke — Adler-Apotheke — und Victoria-Apotheke, Wiesbaden, und Hubertus-Apotheke, Sonnenberg.

Bruchbänder
für Erwachsene und Kinder
fertigt nach Mass und Anprobe
unter Garantie für guten Sitz
P. A. Stoss Nachf.
Taunusstrasse 2.
Eigene Werkstätten im Hause. — Separater Anproberaum.
Für Damen weibliche Bedienung. 4156

Die Syphilis
hat Ihre Schrecken verloren, seitdem man die Gewissheit hat, dass diese heimtückische Krankheit
ganz und auf immer
geheilt werden kann. Verlangen Sie kostenlos gegen 20 Pf. für Porto verschloss. Doppelbrief, ohne jede Aufdruck) belehrende Broschüre über ein neues Heilmittel ohne Einspritzung, ohne Schmierkur, ohne sonstigen Gifte, ohne jede Berührung (auch ohne Quecksilber u. Salvarsan). Irgend eine Verpflichtung entsteht Ihnen nicht. Es wird Sie nicht reuen, wenn Sie sofort schreiben an:
Apotheker Dr. A. Uecker, G.m.b.H. in Jassen bei Gassen (Lausitz).

Moderne Herren-
und Anaben-Anzüge, auch für Sportzwecke. Westen, Hosen, Pflaster, Röcke, Jacken, Anzüge, Capes, Pelter- und Gummimäntel für Damen und Herren, etc. läuft man gut und billig, weil stets Gelegenheitskäufe am Lager.
Neugasse 22 I. Kein Laden.
Deutsche Privat-Entbindungsklinik
nimmt Damen auf.
Kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich. *8248
Fr. Weber, rue Pasteur 36, Nancy (Frankreich).

Am Mittwoch, den 1. Juli, beginnt unser grosser

Saison - Ausverkauf.

In fast sämtlichen Abteilungen
unseres Hauses ganz bedeutende
Preisermässigungen.

10

Prozent Rabatt

gewähren wir während des Saison-Ausverkaufs auf sämtliche Artikel. Ausgenommen sind: Näh-, Strick-, Stuck- und Häkelgarne, Stuckseide, sogenannte Markenartikel, Bücher, Noten, sowie die mit roten Etiketten versehenen Artikel.

Der Ausverkauf umfasst alle
diejenigen Sommerwaren, die
der vorgerückten Saison wegen
geräumt werden sollen.

BLUMMENTHAL

WIESBADEN.

Ernst Neuser, Wiesbaden

Das Haus für moderne Herren-,
Knaben-, Sport- u. Livree-Kleidung

Grosse Preisreduzierung bei Anfertigung nach Mass

Eine ausserordentlich grossen
Vorteil bietende Veranstaltung
ist mein diesjähriger grosser

== Saison == Ausverkauf

vom 1. bis 14. Juli:

Meine Grundlagen

Sachgemässer Einkauf! — Ungeheure,
aber sorgfältig zusammengestellte Waren-
mengen! — Ausgewählte Qualitäten!

Unübertroffene Preiswürdigkeit
kennzeichnen den grossen Wert dieses Verkaufs-
ereignisses für das gesamte kaufende Publikum

Aus meinem enormen Warenlager habe ich grosse Posten

Herren- u. Knabenanzüge

Paletots, Ulster und Hosen etc.

für

Strasse, Sport, Reise

zusammengestellt und empfehle

Mein Vorrat

Herren-Anzüge

ein- und zweireihige Form, marengo-blau und
engl. gemustert, in der Preislage von Mk. 24.—
bis 39.— Ausverkaufspreis

19⁵⁰ Mk.

Mein Vorrat

Herren-Anzüge

ein- und zweireihige Form, aparte Aus-
musterung, in der Preislage von Mk. 40.— bis
52.— Ausverkaufspreis

28⁵⁰ Mk.

Mein Vorrat

Herren-Anzüge

ein- und zweireihige Form, Ersatz für Mass
Preislage Mk. 54.— bis 65.— Ausverkaufspreis

40⁵⁰ Mk.

Ein Posten

Wasch=

Blusen . . . 70⁵⁰ Mk.

Anzüge . . . 150⁵⁰ Mk.

für Knaben bis zu 10 Jahren.

Mein Vorrat

Herren-Anzüge

meine besten und feinsten Qualitäten, zum
grossen Teil aus Massstoffen gefertigt Ausverkaufspreis

58⁵⁰ Mk.

Mein Vorrat

Herren-Ulster und Paletots

leichte und halbschwere Qualitäten, in den
Preislagen bis Mk. 42.—, jetzt eingeteilt in
Serien Mk. 30.— und

22⁵⁰ Mk.

Mein Vorrat

Herren-Ulster und Paletots

aus deutschen u. engl. Qualitäten in extra fein.
Verarbeit, Ersatz für Mas, in der Preislage
bis Mk. 80 Ausverkaufspreis 58.—, 48.— und

38⁵⁰ Mk.

Ein Posten

Knaben-Anzüge

aus Kammgarn und Cheviot in aparten Fassons und
Ausmusterungen

Serie	I	II	III
Mk.	3.50	6.—	9.50

Ein Posten

Jünglings-Anzüge

ein- u. zweireihige Formen, erprobte Qualitäten

Serie	I	II	III
Mk.	15.—	21.—	30.—

Mein Vorrat

Sport- und Touristen-Anzüge

schöne moderne Falten-Fassons mit langer
oder Manschettchen-Hose. Preislage bis Mark
28.— Ausverkaufspreis:

18⁵⁰ Mk.

Mein Vorrat

Sport- und Touristen-Anzüge

erprobte wetterfeste Qualität aus Loden und
engl. Cheviots in der Preislage bis Mk. 60.—
. Ausverkaufspreis 45.—, 35.— und

27⁵⁰ Mk.

Mein Vorrat

Bozener Mäntel und Capes

hervorragend gute Qualität aus imprägnierten
Strich- und Kamelhaar-Loden, bequem ge-
schnitten. Preislage bis Mark 45.—. Aus-
verkaufspreis 35.—, 30.—, 24.— und . . .

15⁵⁰ Mk.

Lüster-Saccos

sowie rohseidene u. rohseiden farbige Saccos
jetzt bedeut. reduziert u. eingeteilt in Serien
zu Mk. 18.—, 15.—, 13.—, 10.—, 7.50, 5.—, 4.—,

2⁷⁵ Mk.

rohseid. farbige Anzüge

gute waschechte Qualitäten, moderne Fassons,
Preislage bis Mk. 55.— Ausverkaufspreis Mk. 35.—, 30.—, 25.— und

15⁵⁰ Mk.

Ernst Neuser, Wiesbaden

Kirchgasse 42

Fernruf 274

Kirchgasse 42

Grösstes und leistungsfähigstes Spezial-Haus für moderne Herren-, Knaben-, Sport- und Livree-Kleidung.

Ab 1. Juli



Mein grosser Saison-Ausverkauf

bedeutet für Jedermann ausserordentliche Ersparnisse beim Einkauf von Schuhwaren

für Damen, Herren, Kinder und Mädchen.

31-11

Grosse Posten Einzelpaare ganz bedeutend unterm Einkauf.

Stiefel und Schuhe, darunter erstklassige Fabrikate, ohne Rücksicht auf den früher. Preis, solange Vorrat . . . von Mk. 2.95 an

Teil neue moderne reguläre Waren wurden im Preise ganz bedeutend ermässigt.

Preiswerte **Ledertuch-Damen-Hausschuhe** mit Bandenfass und Pompon . . . per Paar **98 Pf.**
Spangenschuhe, Leder, mit Schleife, genäht, mit Absatzfleck . . . per Paar Mk. **1.98**
Preiswerte **Lacktuch-Schnür-Halbschuhe**, moderne Form . . . jetzt nur Mk. **2.75**

Preiswerte **Damen-Leder-Halbschuhe**, mit Lackkappe, Derby, bequeme Form per Paar Mk. **2.95**
imit. Chevreau-Damen-Schnürstiefel, mit Derby u. Lackk., mod. Form per Paar Mk. **3.98**
Lackleder-Damen-Schnür-Halbschuhe, mit farb. Einsatz, elegante Form per Paar Mk. **5.95**

Kräftiger Herren-Bergsteiger, Kalbin, mit geschlossener Lasche. Garantie für jedes Paar. Mk. **8.95**
Lackleder-Damen-Halbschuhe, mit versch. Einsätzen, sehr preiswert . . . per Paar Mk. **4.98**
Preisw. rahmengen. Damen-Knopf- u. Schnür-Halbschuhe . . . **7.50**
Preiswerte **Rosbox-Knabenstiefel**, m. Derby und Lackkappe, moderne neue Ware jetzt nur **7.50**

Rindleder-Flexibel-Sandalen, in Qualität, gedoppelt . . . Räumungspreis 21-24 Mk. **2.45**, 25-26 Mk. **2.85**

R. Altschüler, Wiesbaden Grösstes u. leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Wellritzstr. 32. 36 eigene Filialen.

Zu vermieten

Wohnungen.

2 Zimmer.

Wellritzstr. 20, 2. St., 2 Z., 2 B., 2 K., 2. u. 3. u. Küche m. Koch- u. Gas-herd sof. zu verm. 12238

Möbl. Zimmer.

Vertramstr. 10, 1. aut möbl. Zim. m. 2 Zettl., anal. Boden- u. Schlafz., a. m. Küche, an Dauermieter zu verm. 12238

Baumbrunnstr. 5, 2. St., 3. f., möbl. Zimmer zu verm. 12238

Moritzstr. 7, fein u. einfach möbl. Zim. zu verm. Kurzwarengeschäft Han. 12238

Oranienstr. 27, 2. L. frdl. möbl. Zim. mit od. ohne Kchl. billig zu vermieten. 12238

Köberstr. 3, 1. r., möbl. Zim., möbl. 2.90 Mk. 12238

Schwalb. Str. 20, einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 12238

Hüblich möbl. ar. Balkonzimmer mit oder ohne Pension auf 1. Juli zu verm. Heidenburgstr. 12, 3. St., Gde. Emser Straße. 12238

Leere Zimmer.

Blücherstr. 6, 3. f., ar. Zim., 17 Mk., auf 1. od. 1. 12238

Kellerstr. 12, 3. f., 1. Part., 3. mit sep. Eina. per sof. 12238

Läden.

Prima Lage, großer Laden m. Einn. in d. feinst. Kolonial- u. Gemüsegeschäft betr. w. a. dm. Näh. Seidenstr. 10. Bäckerei. 12238

Werkstätten etc.

Michelberg 26, ar. helle Werk- statt, gesl., sof. od. 1. 12238

Großer Keller f. Obst od. Kar- toffeln sof. bill. zu verm. Näh. Schierstr. 27, A. Muer. 4048

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden.

Edo Dohmeier u. Schwalbacher Str. Geschäftsstunden von 8-1 und 3-6 Uhr.

Telefon Nr. 573 und 574. (Nachdruck verboten.)

Offene Stellen.

Männl. Personal:
2 ja. Gärtner für Gemüse.
1 Hausknecht.
3 Putzfrauen.
1 Bauschmied.
1 Wäcker.
1 Bau- u. Möbelschreiner.
3 Zimmerleute.
1 Maler- u. Malermeister.
1 Tapezierer.
1 Malermeister.
1 Herrschaftsdienster.
3 junge Hausburken.
2 Adretnichte.

Kaufmännliches Personal.

Männlich.
1 Kontorist.
2 Stenotypisten.
1 Lagerist.
2 Heilende.
1 Reisender und Kontorist.

Weiblich.
1 Kontoristin.
1 Buchhalterin.
4 Stenotypistinnen.
12 Verkäuferinnen.

Schulpersonal:
3 Junger.
20 Kleinmädchen.
18 Hausmädchen.
15 Köchinnen.

Gast- und Schankwirtschafts- Personal:
Männlich:
1 Buchhalter-Kontorist.
20 Saalkellner.
10 junge Köche.
4 Kupferknecht.
4 Silberputzer.
10 Küchenburken.
10 Hausburken für Rest.
2 Putzfrauen.
1 Küchenmädchen.
Kochlehrer, sel. Konditor.
Kellnerlehrling.

Weiblich.
3 Köchinnen.
2 Putzfrauen.
2 Servierfrauen.
2 Zimmermädchen.
2 Wasch- u. Bügelmädchen.
2 Mangelmädchen.
2 Verdmädchen.
8 Köchinnen.
4 Kaffeeköchinnen.
3 Heilenden.
3 alte Kasse.
20 Haus- u. Küchenmädchen.

Lehrstellen-Vermittlung.
Wir suchen Schüler für fol- gende Berufe:

Männl. Personal:
7 Gärtner.
1 Wildbauer.
2 Schmiede.
1 Schlosser.
2 Eisenler.
2 Buchbinder.
2 Sattler.
2 Schlosser u. Dekorateur.
2 Tapezierer.
2 Tapezierer u. Dekorateur.
13 Schreiner.
5 Wagner.
23 Bäcker.
4 Bäcker und Konditoren.
4 Metzger.
9 Schneider.
5 Schuhmacher.
17 Friseur.
1 Zahnarzt.

Männliche.
Bis 300 Mark monatlich

f. ev. jederm. m. meinen Patent- Artikeln nebenbei verd. Ver- kaufswelt, leicht, kein Laden. Für Waren 80-100 Mark nötig. Kleinmetall-Industrie. 12238

Existenz 300-500 Mk. monatlich u. m.

für. freib. Personen in Stadt und Land auch im Nebenberuf durch Uebernahme einer

Engros-Verandhelle an Hause verdienen. Aufsehen- erregende Neuheit. Schläger ersten Ranges. Jede Hausfrau ist Käufer. Täglich 2-3 Stb. Versand u. Schreibarbeit. Ka- pital nicht erforderlich. Solor- tiner Verdienst. Melame ara- tis. Auskunft kostenfrei. Off. mit. Neuer Beruf an Arno 12238

Männliche.
Bis 300 Mark monatlich

f. ev. jederm. m. meinen Patent- Artikeln nebenbei verd. Ver- kaufswelt, leicht, kein Laden. Für Waren 80-100 Mark nötig. Kleinmetall-Industrie. 12238

Existenz 300-500 Mk. monatlich u. m.

für. freib. Personen in Stadt und Land auch im Nebenberuf durch Uebernahme einer

Engros-Verandhelle an Hause verdienen. Aufsehen- erregende Neuheit. Schläger ersten Ranges. Jede Hausfrau ist Käufer. Täglich 2-3 Stb. Versand u. Schreibarbeit. Ka- pital nicht erforderlich. Solor- tiner Verdienst. Melame ara- tis. Auskunft kostenfrei. Off. mit. Neuer Beruf an Arno 12238

Männliche.
Bis 300 Mark monatlich

f. ev. jederm. m. meinen Patent- Artikeln nebenbei verd. Ver- kaufswelt, leicht, kein Laden. Für Waren 80-100 Mark nötig. Kleinmetall-Industrie. 12238

Existenz 300-500 Mk. monatlich u. m.

für. freib. Personen in Stadt und Land auch im Nebenberuf durch Uebernahme einer

Engros-Verandhelle an Hause verdienen. Aufsehen- erregende Neuheit. Schläger ersten Ranges. Jede Hausfrau ist Käufer. Täglich 2-3 Stb. Versand u. Schreibarbeit. Ka- pital nicht erforderlich. Solor- tiner Verdienst. Melame ara- tis. Auskunft kostenfrei. Off. mit. Neuer Beruf an Arno 12238

Männliche.
Bis 300 Mark monatlich

f. ev. jederm. m. meinen Patent- Artikeln nebenbei verd. Ver- kaufswelt, leicht, kein Laden. Für Waren 80-100 Mark nötig. Kleinmetall-Industrie. 12238

Existenz 300-500 Mk. monatlich u. m.

für. freib. Personen in Stadt und Land auch im Nebenberuf durch Uebernahme einer

Engros-Verandhelle an Hause verdienen. Aufsehen- erregende Neuheit. Schläger ersten Ranges. Jede Hausfrau ist Käufer. Täglich 2-3 Stb. Versand u. Schreibarbeit. Ka- pital nicht erforderlich. Solor- tiner Verdienst. Melame ara- tis. Auskunft kostenfrei. Off. mit. Neuer Beruf an Arno 12238

Männliche.
Bis 300 Mark monatlich

f. ev. jederm. m. meinen Patent- Artikeln nebenbei verd. Ver- kaufswelt, leicht, kein Laden. Für Waren 80-100 Mark nötig. Kleinmetall-Industrie. 12238

Existenz 300-500 Mk. monatlich u. m.

für. freib. Personen in Stadt und Land auch im Nebenberuf durch Uebernahme einer

Engros-Verandhelle an Hause verdienen. Aufsehen- erregende Neuheit. Schläger ersten Ranges. Jede Hausfrau ist Käufer. Täglich 2-3 Stb. Versand u. Schreibarbeit. Ka- pital nicht erforderlich. Solor- tiner Verdienst. Melame ara- tis. Auskunft kostenfrei. Off. mit. Neuer Beruf an Arno 12238

Männliche.
Bis 300 Mark monatlich

f. ev. jederm. m. meinen Patent- Artikeln nebenbei verd. Ver- kaufswelt, leicht, kein Laden. Für Waren 80-100 Mark nötig. Kleinmetall-Industrie. 12238

Ein Herr gleich wo wohnhaft ist, gesucht, a. Ver- kauf v. Zigaretten a. Wirt. Vergüt. 200 u. Monat. hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg. 12238

Suche f. hervorragende Neu- heit der Nährmittel, überall geachtete Verkäufer. P. Bauer, Schierstr. 10, 2. 12238

Sauknecht u. Niederverkäufer, auch Frauen, gesucht. Rischer, Ellenbogenstr. 6. 12238

In Hotels und Restaurants aut einacäßte Herren als **Provisions-Verkäufer** gesucht. Offerten mit gleichzei- tiger Angabe von Referenzen erb. an Markgräfer Drebel- fabrik Vörsch. 12238

Ein Herr gleich wo wohnhaft ist, gesucht, a. Ver- kauf v. Zigaretten a. Wirt. Vergüt. 200 u. Monat. hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg. 12238

Suche f. hervorragende Neu- heit der Nährmittel, überall geachtete Verkäufer. P. Bauer, Schierstr. 10, 2. 12238

Sauknecht u. Niederverkäufer, auch Frauen, gesucht. Rischer, Ellenbogenstr. 6. 12238

In Hotels und Restaurants aut einacäßte Herren als **Provisions-Verkäufer** gesucht. Offerten mit gleichzei- tiger Angabe von Referenzen erb. an Markgräfer Drebel- fabrik Vörsch. 12238

Ein Herr gleich wo wohnhaft ist, gesucht, a. Ver- kauf v. Zigaretten a. Wirt. Vergüt. 200 u. Monat. hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg. 12238

Suche f. hervorragende Neu- heit der Nährmittel, überall geachtete Verkäufer. P. Bauer, Schierstr. 10, 2. 12238

Sauknecht u. Niederverkäufer, auch Frauen, gesucht. Rischer, Ellenbogenstr. 6. 12238

In Hotels und Restaurants aut einacäßte Herren als **Provisions-Verkäufer** gesucht. Offerten mit gleichzei- tiger Angabe von Referenzen erb. an Markgräfer Drebel- fabrik Vörsch. 12238

Ein Herr gleich wo wohnhaft ist, gesucht, a. Ver- kauf v. Zigaretten a. Wirt. Vergüt. 200 u. Monat. hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg. 12238

Suche f. hervorragende Neu- heit der Nährmittel, überall geachtete Verkäufer. P. Bauer, Schierstr. 10, 2. 12238

Sauknecht u. Niederverkäufer, auch Frauen, gesucht. Rischer, Ellenbogenstr. 6. 12238

In Hotels und Restaurants aut einacäßte Herren als **Provisions-Verkäufer** gesucht. Offerten mit gleichzei- tiger Angabe von Referenzen erb. an Markgräfer Drebel- fabrik Vörsch. 12238

Ein Herr gleich wo wohnhaft ist, gesucht, a. Ver- kauf v. Zigaretten a. Wirt. Vergüt. 200 u. Monat. hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg. 12238

Suche f. hervorragende Neu- heit der Nährmittel, überall geachtete Verkäufer. P. Bauer, Schierstr. 10, 2. 12238

Sauknecht u. Niederverkäufer, auch Frauen, gesucht. Rischer, Ellenbogenstr. 6. 12238

In Hotels und Restaurants aut einacäßte Herren als **Provisions-Verkäufer** gesucht. Offerten mit gleichzei- tiger Angabe von Referenzen erb. an Markgräfer Drebel- fabrik Vörsch. 12238

Ein Herr gleich wo wohnhaft ist, gesucht, a. Ver- kauf v. Zigaretten a. Wirt. Vergüt. 200 u. Monat. hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg. 12238

Suche f. hervorragende Neu- heit der Nährmittel, überall geachtete Verkäufer. P. Bauer, Schierstr. 10, 2. 12238

Sauknecht u. Niederverkäufer, auch Frauen, gesucht. Rischer, Ellenbogenstr. 6. 12238

In Hotels und Restaurants aut einacäßte Herren als **Provisions-Verkäufer** gesucht. Offerten mit gleichzei- tiger Angabe von Referenzen erb. an Markgräfer Drebel- fabrik Vörsch. 12238

Ein Herr gleich wo wohnhaft ist, gesucht, a. Ver- kauf v. Zigaretten a. Wirt. Vergüt. 200 u. Monat. hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg. 12238

Suche f. hervorragende Neu- heit der Nährmittel, überall geachtete Verkäufer. P. Bauer, Schierstr. 10, 2. 12238

Sauknecht u. Niederverkäufer, auch Frauen, gesucht. Rischer, Ellenbogenstr. 6. 12238

In Hotels und Restaurants aut einacäßte Herren als **Provisions-Verkäufer** gesucht. Offerten mit gleichzei- tiger Angabe von Referenzen erb. an Markgräfer Drebel- fabrik Vörsch. 12238

Ein Herr gleich wo wohnhaft ist, gesucht, a. Ver- kauf v. Zigaretten a. Wirt. Vergüt. 200 u. Monat. hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg. 12238

Suche f. hervorragende Neu- heit der Nährmittel, überall geachtete Verkäufer. P. Bauer, Schierstr. 10, 2. 12238

Sauknecht u. Niederverkäufer, auch Frauen, gesucht. Rischer, Ellenbogenstr. 6. 12238

In Hotels und Restaurants aut einacäßte Herren als **Provisions-Verkäufer** gesucht. Offerten mit gleichzei- tiger Angabe von Referenzen erb. an Markgräfer Drebel- fabrik Vörsch. 12238

Ein Herr gleich wo wohnhaft ist, gesucht, a. Ver- kauf v. Zigaretten a. Wirt. Vergüt. 200 u. Monat. hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg. 12238

Suche f. hervorragende Neu- heit der Nährmittel, überall geachtete Verkäufer. P. Bauer, Schierstr. 10, 2. 12238

Sauknecht u. Niederverkäufer, auch Frauen, gesucht. Rischer, Ellenbogenstr. 6. 12238

In Hotels und Restaurants aut einacäßte Herren als **Provisions-Verkäufer** gesucht. Offerten mit gleichzei- tiger Angabe von Referenzen erb. an Markgräfer Drebel- fabrik Vörsch. 12238

Ein Herr gleich wo wohnhaft ist, gesucht, a. Ver- kauf v. Zigaretten a. Wirt. Vergüt. 200 u. Monat. hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg. 12238

Suche f. hervorragende Neu- heit der Nährmittel, überall geachtete Verkäufer. P. Bauer, Schierstr. 10, 2. 12238

Sauknecht u. Niederverkäufer, auch Frauen, gesucht. Rischer, Ellenbogenstr. 6. 12238

In Hotels und Restaurants aut einacäßte Herren als **Provisions-Verkäufer** gesucht. Offerten mit gleichzei- tiger Angabe von Referenzen erb. an Markgräfer Drebel- fabrik Vörsch. 12238

Bücherlehrling gegen sofortige Vergüt. gesucht. Karl Brand. Rothbrunner Straße 31. 12238

Weibliche.

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht. Friedrichstr. 37. 12238

Sofort gesucht

2 Saalkellner, Lohn 25 Mk., 2 Zimmermädchen, Lohn 25 Mk. Bedingungen, mögl. mit Bild u. Benennung an

Wald-Hotel, Nachen.

Küchenmädchen gesucht, Lohn 30 Mk., Hotel Reichspost, Nikolastraße 10/18. 12238

Bücherlehrling gegen sofortige Vergüt. gesucht. Karl Brand. Rothbrunner Straße 31. 12238

Weibliche.

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht. Friedrichstr. 37. 12238

Sofort gesucht

2 Saalkellner, Lohn 25 Mk., 2 Zimmermädchen, Lohn 25 Mk. Bedingungen, mögl. mit Bild u. Benennung an

Wald-Hotel, Nachen.

Küchenmädchen gesucht, Lohn 30 Mk., Hotel Reichspost, Nikolastraße 10/18. 12238

Bücherlehrling gegen sofortige Vergüt. gesucht. Karl Brand. Rothbrunner Straße 31. 12238

Weibliche.

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht. Friedrichstr. 37. 12238

Sofort gesucht

2 Saalkellner, Lohn 25 Mk., 2 Zimmermädchen, Lohn 25 Mk. Bedingungen, mögl. mit Bild u. Benennung an

Wald-Hotel, Nachen.

Küchenmädchen gesucht, Lohn 30 Mk., Hotel Reichspost, Nikolastraße 10/18. 12238

Bücherlehrling gegen sofortige Vergüt. gesucht. Karl Brand. Rothbrunner Straße 31. 12238

Weibliche.

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht. Friedrichstr. 37. 12238

Sofort gesucht

2 Saalkellner, Lohn 25 Mk., 2 Zimmermädchen, Lohn 25 Mk. Bedingungen, mögl. mit Bild u. Benennung an

Wald-Hotel, Nachen.

Küchenmädchen gesucht, Lohn 30 Mk., Hotel Reichspost, Nikolastraße 10/18. 12238

Bücherlehrling gegen sofortige Vergüt. gesucht. Karl Brand. Rothbrunner Straße 31. 12238

Weibliche.

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht. Friedrichstr. 37. 12238

Sofort gesucht

2 Saalkellner, Lohn 25 Mk., 2 Zimmermädchen, Lohn 25 Mk. Bedingungen, mögl. mit Bild u. Benennung an

Wald-Hotel, Nachen.

Küchenmädchen gesucht, Lohn 30 Mk., Hotel Reichspost, Nikolastraße 10/18. 12238

Bücherlehrling gegen sofortige Vergüt. gesucht. Karl Brand. Rothbrunner Straße 31. 12238

Weibliche.

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht. Friedrichstr. 37. 12238

Sofort gesucht

2 Saalkellner, Lohn 25 Mk., 2 Zimmermädchen, Lohn 25 Mk. Bedingungen, mögl. mit Bild u. Benennung an

Damen find. freundl. Aufn. u. Rat bei Frau Offer, alt. erf. deutsche Hebamme. Verviers, Heusy, Avenue Hanlet 75. Jeder- zeit zu sprechen. Elektrische Nr. 4 am Hauptbahnhof. 12238

Paris rue Chariot 85, Carini, Spezial- Frauenarzt. Verlangen Sie mein Gratisbüchl. u. sagen Sie ausd. dab. seit weid. Monat Sie zu klagen haben. Eig. Klinik m. Laboratorium. Perte 20 Pfg. 12238

Damen find. freundl. Aufn. u. Rat bei Frau Offer, alt. erf. deutsche Hebamme. Verviers, Heusy, Avenue Hanlet 75. Jeder- zeit zu sprechen. Elektrische Nr. 4 am Hauptbahnhof. 12238

Paris rue Chariot 85, Carini, Spezial- Frauenarzt. Verlangen Sie mein Gratisbüchl. u. sagen Sie ausd. dab. seit weid. Monat Sie zu klagen haben. Eig. Klinik m. Laboratorium. Perte 20 Pfg. 12238

Damen find. freundl. Aufn. u. Rat bei Frau Offer, alt. erf. deutsche Hebamme. Verviers, Heusy, Avenue Hanlet 75. Jeder- zeit zu sprechen. Elektrische Nr. 4 am Hauptbahnhof. 12238

Paris rue Chariot 85, Carini, Spezial- Frauenarzt. Verlangen Sie mein Gratisbüchl. u. sagen Sie ausd. dab. seit weid. Monat Sie zu klagen haben. Eig. Klinik m. Laboratorium. Perte 20 Pfg. 12238

Damen find. freundl. Aufn. u. Rat bei Frau Offer, alt. erf. deutsche Hebamme. Verviers, Heusy, Avenue Hanlet 75. Jeder- zeit zu sprechen. Elektrische Nr. 4 am Hauptbahnhof. 12238

Paris rue Chariot 85, Carini, Spezial- Frauenarzt. Verlangen Sie mein Gratisbüchl. u. sagen Sie ausd. dab. seit weid. Monat Sie zu klagen haben. Eig. Klinik m. Laboratorium. Perte 20 Pfg. 12238

Damen find. freundl. Aufn. u. Rat bei Frau Offer, alt. erf. deutsche Hebamme. Verviers, Heusy, Avenue Hanlet 75. Jeder- zeit zu sprechen. Elektrische Nr. 4 am Hauptbahnhof. 12238

Paris rue Chariot 85, Carini, Spezial- Frauenarzt. Verlangen Sie mein Gratisbüchl. u. sagen Sie ausd. dab. seit weid. Monat Sie zu klagen haben. Eig. Klinik m. Laboratorium. Perte 20 Pfg. 12238

Damen find. freundl. Aufn. u. Rat bei Frau Offer, alt. erf. deutsche Hebamme. Verviers, Heusy, Avenue Hanlet 75. Jeder- zeit zu sprechen. Elektrische Nr. 4 am Hauptbahnhof. 12238

Paris rue Chariot 85

Vom 1. bis 15. Juli:

Grosser Saison-Ausverkauf.

Eine völlige Räumung sämtlicher Saison-Artikel am Schlusse einer jeden Saison ist für mein Geschäft eine Notwendigkeit. Ich habe deshalb **ganz bedeutende Preisermässigungen**

vorgenommen und biete

selten grosse Vorteile.

Seidenhaus M. Wittgensteiner

Langgasse 3.

4273

Unerreicht
feine und
milde
Qualität.

10 Stück 60 Pfg. 100 Stück Mk. 5.70



Marke: **Weltbekannt.**

August Engel
Boslieferant
Wiesbaden

Ausgestellt in den Schaufenstern meiner 4 Geschäfte:

Taunusstrasse 4, am Kochbrunnen.	Wilhelmstrasse, Ecke Rheinstrasse.	Friedrichstrasse, Ecke Neugasse.	Gegenüber der Ringkirche.
-------------------------------------	---------------------------------------	-------------------------------------	------------------------------

4293

Wegen Umbau

Billige Schuhe u. Stiefel | **Billige Hüte, Strohhüte u. Mützen**
Th. Müller | **Gina Hering Wwe.**

10 Ellenbogengasse 10.

4284

===== Aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit. =====

Zucker krankt erkrankt.
-falsch. Drohware
für eine auf-
lebenserregende Entdeckung. Ohne
beiden Dtsch. Hauptbestandteil
nach dem Dtsch. Reichsgesetz
ausgewertet. Verfahren durchschütt.
Befürworter: Dr. A. Uecker & M. S. S.
t. Jessen 98 S. Gassen N. L.

Gepäckbeförderung
sowie alle Befragungen werden
sofort nach Bestimmung billig
ausgeführt.

„BLITZ“
Eilboten-Gesellschaft
Goulinstrasse 3.
Telephon 2574 u. 2575, 6074.



Fahrrad-Reparaturen
aller Systeme schnell und billig
Gebräuchliche Räder stets am Lager.
Martin Decker
Deutsche Fahrradfabrik-Gesellschaft
Wiesbaden 4700
Neugasse 26, Ecke Marktstr.

Stadt-Sparkasse Biebrich

Postfachkonto
Frankfurt a. M.
Nr. 3923.



Fernsprecher
Biebrich
Nr. 50.

Die Kasse ist von der Königl. Regierung als mündelsicher erklärt,
für die Spareinlagen haftet außer den noch
Regierungs-Vorschrift sicher angelegten Kapitalien
der Kasse noch die Stadt Biebrich mit ihrem
Vermögen und ihren gesamten Einkünften.
Zinsfuß für Spareinlagen in jeder Höhe 3 1/2 %; bei halb-
jährlicher Kündigung 3 1/2 % und bei einjähriger
Kündigung 4 % mit Verzinsung vom Ein-
zahlungstage bis zum Rückzahlungstage.
Rückzahlungen in jeder Höhe in der Regel sofort.
Strengste Geheimhaltung bezüglich der Sparguthaben durch die
Kasse gewährleistet.
Einzahlung von Spareinlagen bei auswärtigen Kassen ohne Unter-
brechung der Verzinsung und ohne jegliche Kosten
für den Sparer.
Vermietung von Stahlbrennfächern zu 3, 6 u. 10 Mk. pro Jahr
in dem nach dem neuesten Stande der Technik neu-
erbauten Treppenturm der Kasse.
Kassenlokal: Biebrich, Rathausstrasse 59.
Geöffnet von 8-12 1/2 und 3-5 Uhr.

97,8
1458

KREUZBRUNNEN, FERDINANDSBRUNNEN:
Sicher abführende Wirkung ohne
Reizung der Darmtätigkeit bei
Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden

RUDOLFSQUELLE:
Durchgreifendes Mittel bei
Blasen- u. Nierenleiden,
Gicht, Rheumatismus,
Harnsäure
etc.

**WELTKURORT
MARIENBAD**
(Oesterreich.)

Rein und klar natürlich gefüllt.
**AMBROSIOUS
BRUNNEN:**
EISENREICHSTE QUELLE EUROPAS.
Bleichsucht, Blutarmut.
Hervorragendes blutbildendes Mittel.

**NATÜRLICHES
MARIENBADER BRUNNENSALZ,
BRUNNEN-PASTILLEN.**

Broschüren in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien.

F. Wirth, G. m. b. H., Mineralwasserhandlung, Taunusstr. 9.

Mein diesjähriger

Saison-Ausverkauf

dauert vom 1.-14. Juli.

Derselbe bietet Vorteile, wie sie nur während der wenigen Tage des Saison-Ausverkaufes geboten werden können. Um einen möglichst vollständigen Verkauf der zur Zeit noch gut sortierten Lager zu ermöglichen, gewähre ich auf meine anerkannt preiswerten Notierungen **während dieser 14 Tage folgende Preisermässigungen:**

30% Rabatt auf: Knaben-Stoff-Anzüge u. Paletots, Gr. 1-6 Knaben-Stoff-Hosen und Joppen Knaben-Wasch-Anzüge Knaben-Wasch-Hosen und Blusen Jünglings-Wasch-Anzüge und Joppen Herren-Wasch-Anzüge und Joppen Herren-Lüster- u. rehselid. Anzüge u. Saccos	20% Rabatt auf: Jünglings-Stoff-Anzüge u. Paletots, Gr. 7-42 Jünglings-Stoff-Hosen und Joppen Herren-Stoff-Anzüge u. Paletots, Gr. 44-60 Herren-Stoff-Hosen und Joppen Herren-Fantasie-Westen Herren-Schlafrocke und Rauchjacken Damen-Kostüme, Röcke und Hüte	10% Rabatt auf: Lodenmäntel für Damen, Herren u. Kinder Lodencape für Damen, Herren u. Kinder Gummimäntel für Damen, Herren u. Kinder Gesellschaftskleidung Livree- und Chauffeur-Kleidung Berufskleidung u. alle nicht besonders angeführten Artikel
--	--	---

Ausserdem finden sich in allen Abteilungen Artikel, die nur noch in ganz beschränkter Anzahl in einzelnen Grössen vorhanden sind, diese werden ohne Rücksicht auf den Wert mit einem **Rabatt bis 50% abgegeben.**

In meiner Massabteilung führe ich auf die Dauer der 14 Tage für alle in dieser Zeit gemachten Bestellungen auf **freih. Sacco-Anzüge** unter Garantie für Sitz und gutes Tragen, für alle vorräthigen Stoffe ganz frei nach Wahl bei einem regulären Wert bis **M. 95.-** den **Einheitspreis M. 65.-**

Decken Sie daher jetzt Ihren Bedarf für Hochsommer, Herbst und Winter.

Verkauf nur gegen sofortige Barzahlung.

Bruno Wandt,

Wiesbaden, Kirchgasse 56
Fernsprecher 2093.

44-5

Unsere verehrlichen Abonnenten im Westend

*machen wir darauf aufmerksam, daß wir, durch die fortschreitende
Entwicklung und ständige Abonnenten-Zunahme gezwungen, am*

Mittwoch, den 1. Juli

eine neue Zweigstelle II Bismarckring 29

(zwischen Apotheke und Kaiserl. Postamt)

*eröffnen werden. — Die verehrl. Leser der »Wiesbadener Neueste
Nachrichten« bitten wir, uns ihre bisher oft bewiesene Anhänglich-
keit fortdauernd bewahren zu wollen und werden wir bemüht bleiben,
alles zu tun, um uns immer mehr neue Freunde zu erwerben. ::
Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß unser Blatt am
Schalter von den Abonnenten selbst abgeholt werden kann und der
Preis monatlich 60 Pfennig für Ausgabe A und 80 Pfennig für
Ausgabe B beträgt. ::*

Jeder Abonnent ist kostenlos gegen Tod durch Unfall mit 500 resp 1000 Mk. versichert.

*Für Annahme von Inseraten und Abonnements sind die Schalter
unserer Zweigstelle I (Mauritiusstr. 12) u. Zweigstelle II (Bismarckring 29)*

Werktags ununterbrochen geöffnet

*von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr. An den Sonntagen ist nur
die Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11 geöffnet von 12–1 Uhr mittags.*

Telefonrufe 199 und 809.

*Verlag der
Wiesbadener Neueste Nachrichten.*

Der

Alfred

Nur 5 Tage!

Nur so lange Vorrat!

Nur 5 Tage!

Saison-Ausverkauf.

Mittwoch
1. Juli 1914

Donnerstag
2. Juli 1914

Freitag
3. Juli 1914

Samstag
4. Juli 1914

Sonntag
5. Juli 1914

Während der oben genannten 5 Tage kommt unser gesamtes Warenlager ohne Ausnahme zu bedeutend ermässigten Preisen zum Verkauf. Unser Erfolg in den letzten Jahren ist in dem Umstand begründet, dass wir prinzipiell keine sogenannten Schleuderartikel oder Ausverkaufswaren, sondern frische, gediegene, brauchbare Kleidungsstücke, wie wir dieselben das ganze Jahr hindurch führen, zu **den aufsehenerregenden billigen Räumungspreisen verkaufen.**

Aus der Herren-Bekleidung:

Anzüge		Sommer-Paletots		Ulster	
Ein grosser Posten Sakko-Anzüge , 1- u. 2-reih., blau, marengo, schwarz, grau und gemustert, bis zur Preislage 23.00	Serie I 16 ⁰⁰	Ein Posten marengo Paletots alle Grössen, bisher bis zu 29.00	Serie I jetzt 19 ⁰⁰	Ein Posten Ulster , bisher bis zur Verkaufspreislage 26.00, jetzt	15 ⁷⁵
Ein grosser Posten Herren-Anzüge , alle Grössen, alle Farben bisher bis zu 29.00	Serie II 19 ⁵⁰	Ein Posten Paletots in Marengo und Sport, bis zur Preislage 39.00	Serie II 27 ⁵⁰	Ein Posten Ulster , bis z. Verkaufspreislage	Serie I 35.00, jetzt 25 ⁷⁵
Ein grosser Posten Herren-Anzüge , alle Formen, alle Farben, alle Grössen, bis zur Preislage 37.00	Serie III 26 ⁵⁰	Ein Posten Paletots in marengo und Sport, eingeteilt in zwei Serien bis 60.00, 43 ⁰⁰ und 35 ⁰⁰	Serie III-IV 35 ⁰⁰	Ein Posten Ulster , bis z. Verkaufspreislage	Serie II 46.00, jetzt 31 ⁷⁵
Ein grosser Posten Herren-Anzüge , neueste Stoffe, neue Formen, alle Farben, bis zur Verkaufspreislage 44.00	33 ⁰⁰	Sämtliche Herren- und Jünglings-Hosen sind im Preise bis zu 30% ermässigt.		Ein Posten Ulster , bis z. Verkaufspreislage	Serie III bis 68.00, 41 ⁷⁵
Ein grosser Posten Herren-Anzüge , in besten Qualitäten bis zur Verkaufspreislage von 58.—	39 ⁰⁰			Verschiedenes	
Sport-Anzüge		Auf Lüster-Bekleidung		Rock und Weste	jetzt Serie I 24 ⁷⁵
Ein grosser Posten Touristen-Anzüge mit kurzer oder langer Hose, bisher 29.00, jetzt	22 ⁵⁰	auf Lüstersakkos, früher bis 10.00	15%	Rock und Weste	jetzt Serie II 29 ⁷⁵
Ein grosser Posten Touristen-Anzüge in der Verkaufspreislage bis 37.00	29 ⁰⁰	auf Lüstersakkos, früher bis 25.00	20%	Rock und Weste	jetzt Serie III 39 ⁷⁵
Ein grosser Posten Touristen-Anzüge in der Verkaufspreislage bis 46.00	36 ⁰⁰	auf Lüsteranzüge	25%	Sakko und Weste marengo, bisher 20.00, jetzt	16 ⁰⁰
Touristen-Hosen in Manchester, in solider Qualität, Sport-Fasson, jetzt	Serie I 7 ⁹⁰ Serie II 5 ⁹⁰	auf Kakianzüge	20%	Sakko u. Weste marengo, bisher 24.00, 27.00, jetzt	19 ⁵⁰
Breeches-Hosen in Manchester oder schwarz-weiss kariert. Stoff	9 ⁹⁰ 7 ²⁰	auf Rohseide Sakkos	30%	Sakko und Weste bisher 33.00, 38.00, jetzt	29 ⁵⁰
		auf Jagdjoppen bis 6.00	15%	auf Gummi-Mäntel Loden-Mäntel und Pelerinen 25% Rabatt.	
		auf Jagdjoppen über 6.00	20%		

Aus der Jünglings-Abteilung:

Ein grosser Posten Jünglings-Anzüge das eleganteste der heutigen Kleidung, russisch- grün und andere neue Farben mit Umschlagen bis zum bisher. Verkaufspreise Mk. 56.00	38 ⁰⁰	Ein grosser Posten Sport-Anzüge für Burschen u. Knaben, bisher 29.00	jetzt 19 ⁵⁰	Ein Posten Manchester Breeches - Hosen früher 12.00	4.00
Ein grosser Posten Jünglings-Anzüge nur feine, elegante Stoffe, chic Passform, bisher bis Mk. 41.00	28 ⁰⁰	Ein Posten Loden-Sport-Anzüge in guten gemusterten Stoffen, ganz gefüttert Gr. 7-12	9 ⁹⁰	Ein Posten Manchester-Hosen schwerster mit doppeltem Gesäss, Uhrtasche, 2 Lederriemen	4.90
Ein Posten Jünglings-Anzüge alle Farb., gute Stoffe, bish. bis Mk. 28.00	21 ⁰⁰	Ein Posten Marengo Sakko u. Westen in Burschen-Grössen	12 ⁷⁵	Ein Posten derselben in Burschen-Grösse	5.90
Ein Posten mod. Jünglings-Anzüge schöne Farben, bisher Mk. 21.00	14 ⁵⁰	Ein Posten Leinen Sport-Anzüge alle Burschen-Grössen	9 ⁵⁰	auf einzelne Leinenjoppen	20%
Ein grosser Posten Sport-Anzüge für Burschen und Knaben, bis 39.00	jetzt 25 ⁵⁰	Ein Posten Leinen u. Lüster-Sport-Anzüge alle Knaben-Grössen	5.90	auf Lüstersakkos	20%
				auf blaue Sakko-Anzüge	20%
				auf Jünglings-Sommer-Ulster	30%
				auf Jünglings und Burschen Bozener	20%
				auf Pelerinen für Knaben u. Mädchen	20%

Ganz besondere Gelegenheitskäufe:

Ein Posten Herren-Fantasie-Westen Serie I 1.95 Pa Tuch Serie II 3.95 Serie III 5.90	Ein Posten Amerikaner Schlupf-Anzüge ganz gefüttert, blau mit Stickerei, Serie I	6.90	Ein Posten weisse Waschblusen	95.5
Ein Posten Jünglings-Norfolk-Anzüge bisher. Preis 28.00 jetzt	Ein Posten blaue Pa. Kammgarn-Anzüge Amerik. Schlupfform mit Ueberkragen und Manschetten, ganz gefüttert, Grösse 1-7	9.90	Ein Posten Kieler Schlupfblusen und andere Fassons, weiss.	1.95
Ein Posten Brechees, ganz gefüttert, eleg. und haltbare Stoffe, in Jünglings-Grössen	Ein Posten zweireih, blaue Jacken-Anzüge ganz gef., m. Ueberkrag. u. Stickerei, Gr. 1-7	7.90	Ein Posten weisse Pa Jacken- u. Blusen-An- züge, etwas beschmutzt, Gr. 1-9	2.90
Ein Posten Knaben-Sport-Anzüge, guter Schul-Anzug, bisher. Verk. bis 25.00, Gr. 7-12,	Ein Posten Kniehosen aus Stoffrest, Gr. 7-12	2.50	Ein Posten Amerik. Schlupf- u. Jacken- Anzüge, alle Grössen, weiss, blauweiss, grau und andere	5.90
Ein Posten zweireihige Sakko-Anzüge Gr. 7-12	Ein Posten Leibhosen aus guten Stoffresten	1.45	Ein Posten Kieler Satinblusen, alle Gröss.	1.95
Ein Posten Wasch-Schul-Anzüge Grösse 7-12	Ein Posten Knaben-Sweater alle Grössen	58.5	Ein Posten Waschblusen hoch geschlossen, alle Grössen	58.5
Ein Posten eleganter Jacken - Anzüge aus best. woll. Kammgarn, ganz gefüt., schöne Farben, Gr. 1-8, früh. Verkaufspr. bis 24.00	Ein Posten Sweater-Anzüge alle Grössen	2.90	Ein Posten Waschblusen, alle Grössen, offene Matrosenform	88.5
Ein Posten Amerikaner Stoff-Anzüge prakt. Farben, Grösse 2-7 (Schlupfer)	Ein Posten Leibhosen gestreifte Reste	48.5	Ein Posten Pa Amerikaner Schlupfblusen edtfarbig, blauweisser Drell, alle Grössen	2.95
	Ein Posten Leibhosen blau	78.5	Ein Posten Kieler Drell-Anzüge mit und ohne Stickerei, gar. echt, Grösse 1-12	4.90
	Ein Posten echtblau Drell-Leibhosen all. Gröss.	1.65		
	Ein Posten echtblau Drell-Gürtelhosen	1.95		

WIESBADEN
Kirchgasse 64

GEBR. MANES

WIESBADEN
Kirchgasse 64